

Beratender Redaktionsbeirat:

— Träger der Silbernen Plakette der KDT —
Obering. R. Blumenthal; Obering. H. Böldicke; Dipl.-Landw.
F. K. Dewitz; Obering. H. Dünnebeil; Prof. Dr.-Ing. Ch. Eich-
ler; Prof. Dr.-Ing. W. Gruner; Ing. W. Heilmann; Dr. W.
Heinig; Dipl.-Landw. H.-G. Hoffer; Dipl.-Landw. H. Koch;
Obering. A. Kuschel; Ing. H. Leder; Ing. J. Marwitz; Ing. Dr.
W. Masche; Dr. G. Müller — Bornim; Dipl.-Ing. H. Peters;
Dipl.-Gwl. E. Schneider; H. Thümler; Dr. G. Vogel



Dipl. agr. oec. W. BECKER, Mitglied des Präsidiums der KDT und des Vorstandes des FV „Land- und Forsttechnik“

5. Kongreß der Kammer der Technik — Markstein auf dem Wege zur qualitativen Erhöhung der gesellschaftlichen Wirksamkeit der KDT

Am 6. und 7. Februar findet in der Kongreßhalle am Alexanderplatz, in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, der 5. Kongreß der Kammer der Technik, der sozialistischen Organisation der Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer, statt.

Die Delegierten, die rund 170 000 Mitglieder vertreten, werden die große schöpferische und konstruktive Aussprache, die auf den Mitgliederversammlungen und Delegiertentagungen in Vorbereitung des 5. Kongresses begann, fortsetzen. Sie werden darüber berichten, wie die einzelnen Sektionen, Bezirks- und Fachverbände sowie die Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaften in Verwirklichung der Beschlüsse des 4. Kongresses und entsprechend den Beschlüssen des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zur sozialistischen Entwicklung unserer Republik beigetragen haben. Sie werden vor allem auch darüber beraten und beschließen, welche Schritte einzuleiten sind, um die vom 12. Plenum des ZK der SED gestellten Aufgaben zu erfüllen und die Arbeit unserer Organisation den neuen gesellschaftlichen Erfordernissen noch besser anzupassen.

Unser 5. Kongreß steht ganz im Zeichen der Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. LENIN und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durch die Sowjetarmee. In dieser Periode unternehmen alle Werktätigen große Anstrengungen, um in weiterer Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages und des Moskauer Welttreffens der kommunistischen und Arbeiterparteien unsere sozialistische DDR in der sich zuspitzenden Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus allseitig zu stärken. Mit Freude können wir feststellen, daß — anknüpfend an die hervorragenden Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Republik — sich auch zahlreiche Mitglieder und Gremien unseres Fachverbandes an dieser großen Massenbewegung beteiligen und hierbei auch beachtliche Leistungen erzielt haben. In 210 Wahlveranstaltungen der Betriebs- und Institutionssektionen, der Hoch- und Fachschulsektionen, auf 17 Delegiertentagungen der IZV, der WZV und der FVo des Fachverbandes „Land- und Forsttechnik“ haben Mitglieder und Delegierte Rechenschaft darüber gegeben, wie wir der gesellschaftlichen Verantwortung zur allseitigen Stärkung unserer DDR gerecht wurden und wie wir selbst als Mitglieder der sozialistischen Menschengemeinschaft uns in diesem Prozeß weiterentwickelt und gewandelt haben. Als ein Beispiel für

die hervorragenden Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb sei hier, stellvertretend für viele andere, nur die Betriebssektion des KfL Neuruppin genannt, sie erhielt auf der Delegiertentagung unseres Fachverbandes die Ehrenplakette der KDT. Diese BS organisierte die Arbeit in 13 sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, der erreichte Nutzen betrug einschließlich Nachnutzung 1,4 Millionen Mark.

Welche Aufgaben werden im Mittelpunkt der Beratungen des 5. Kongresses stehen?

Aufgabe des 5. Kongresses ist es — ausgehend von den Diskussionen und Vorschlägen der Delegiertentagungen der Bezirks- und Fachverbände, dem veröffentlichten Entwurf der Entscheidung, dem erreichten Stand der Arbeit unserer Organisation und den neuen gesellschaftlichen Anforderungen, die sich aus den Beschlüssen von Partei und Regierung zur weiteren Gestaltung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft ergeben — die Generallinie für die Erreichung einer qualitativ neuen Stufe der gesellschaftlichen Wirksamkeit unserer Organisation im Perspektivplanzeitraum in einem umfassenden, schöpferischen und konstruktiven Meinungsstreit zu beraten und festzulegen.

Dabei wird sich der Kongreß leiten lassen von

- den auf den Interessen und Bedürfnissen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beruhenden gesellschaftlichen Gesamtprognosen, insbesondere von den Beschlüssen des 12. Plenums des ZK der SED zur weiteren Durchsetzung der Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik;
- der Einschätzung der durch unsere Mitglieder und Gremien seit dem 4. Kongreß, insbesondere seit dem VII. Parteitag und in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR und des 100. Geburtstages von W. I. LENIN vollbrachten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates.

Mit Stolz wird auf dem 5. Kongreß festgestellt werden können, daß sich in unserer Organisation seit dem 4. Kongreß der Prozeß des Übergangs von der freiwillig-technischen zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit vollzog.

Der sich in allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens, in der Wissenschaft wie in der Wirtschaft und nicht zuletzt auf dem Gebiet der Technik verschärfende Klassenkampf

erfordert von uns als sozialistischer Ingenieurorganisation, ein fester Verbündeter der kämpfenden Arbeiterklasse zu sein. Kühnheit, Mut, Leistungswille und Leistungsfähigkeit sind die Eigenschaften, die von jedem von uns erwartet werden. Prof. Dr. LEIBNITZ umriß in der Zeitschrift „Technische Gemeinschaft“ die Anforderungen der Zukunft wie folgt:

„Revolutionäres Verhalten eines Ingenieurs und eines Forschers oder Chemikers muß darin bestehen, daß er zwei Dinge erkennt: Am Ende einer Forschungs- und Entwicklungsarbeit muß eine Ware stehen, die in der Wirtschaft einen Auftrieb zu geben, es muß eine Ware sein, die einen Neuheitswert hat, in ökonomischer Hinsicht, im Breiteneinsatz usw. Ich habe das Wort ‚Ware‘ benutzt. Es muß nicht immer eine solche sein, es kann auch eine Art der Energieproduktion sein. Dabei aber, und das ist vielleicht das wesentlichste, was wir in den letzten zwei Jahren versucht haben überall durchzusetzen, muß auch ein Systemdenken einsetzen. Man muß neben einer vertikalen Orientierung, die am Ende das Einzelergebnis trägt, in der Forschung eine horizontale Orientierung haben, die bestimmte Elementarvorgänge als System, wiederkehrend in soundsovielen Dingen in den Mittelpunkt der Forschung stellt.“

Im Entschließungsentwurf für den 5. Kongreß ist deshalb vorgesehen, wie Prof. Dr. GEIST auf der 9. Hauptausschußsitzung betonte, „die Gesamtheit jener Verhaltensweisen zum Gesetz des Handelns der aktivierten sozialistischen Ingenieurorganisation zu erheben, die im 3. Jahrzehnt der DDR das schöpferische Bündnis der Ingenieure und Ökonomen mit der Arbeiterklasse unter Führung der SED zum stürmischen Fortschritt zu gestalten gestattet“.

Konzentration auf die Nutzung der Wissenschaft als Produktivkraft

WALTER ULBRICHT hob auf dem 12. Plenum des ZK der SED hervor, daß in unserer Epoche die Entwicklung der Produktivkräfte und die ökonomische Stärkung eines Staates maßgeblich durch das Entwicklungsniveau und Entwicklungstempo von Wissenschaft und Technik bestimmt werden. Die Wissenschaft erhält nicht nur entscheidende Bedeutung für die wissenschaftliche Durchdringung der materiellen Produktion, sondern für die planmäßige und vorausschauende Gestaltung des gesamten gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Es gibt in unserer sozialistischen Gesellschaft keine Erscheinung mehr, die nicht unmittelbar oder mittelbar mit der Wissenschaft in Berührung kommt und dadurch eine quantitative und qualitative Veränderung erfährt. Die von Wissenschaft und Technik ausgehenden Impulse auf den modernen Produktionsprozeß wirken nicht mehr nur auf die Arbeitsmittel, sondern auf alle Elemente des Systems der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Entsprechend dem heutigen Entwicklungsstand der Produktivkräfte ist die Wissenschaft eine Hauptquelle für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Sowjetische Wissenschaftler haben errechnet, daß gegenwärtig etwa 90 Prozent der Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die produktive Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse erreicht werden. Die Wissenschaft in dieser Funktion umfassend zu nutzen, ist daher eine Lebensnotwendigkeit und eine Gesetzmäßigkeit bei der Verwirklichung des Sozialismus.

In Übereinstimmung mit der im Entschließungsentwurf enthaltenen Zielstellung wird der Kongreß auf eine umfassende Teilnahme an der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus, als wichtige Vorbedingung für ein rasches Wachstum der Arbeitsproduktivität unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution, orientieren.

Es geht darum, den bei der Verwirklichung der Automatisierungsvorhaben zum 20. Jahrestag erreichten Durchbruch zu einer neuen Qualität des Kampfes um eine höhere Ar-

beitsproduktivität zu verallgemeinern und die gesammelten Erfahrungen entsprechend den neuen Maßstäben des 12. Plenums des ZK der SED für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 und die Vorbereitung und Durchführung des Perspektivplanes 1971 bis 1975 mit hohem gesellschaftlichem Nutzen wirksam werden zu lassen. Die im Volkswirtschaftsplan 1970 gestellten Aufgaben, die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 9,4 Prozent und die Investitionen in der Volkswirtschaft um 11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern, sind wichtige Voraussetzungen, um das erforderliche Tempo für die Verwirklichung des Perspektivplanes zu erreichen. Diese hohen Ziele setzen für uns alle neue Maßstäbe.

GERHARD SCHURER, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission, führte dazu in der Begründung des Volkswirtschaftsplanes vor der Volkskammer u. a. aus:

„Der Maßstab, der der allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 zugrunde zu legen ist, ist nicht bequem. Initiative, Mühe, Können und Fleiß, Verständnis und Klugheit, aber auch Mut und Standhaftigkeit sind notwendig, die Schritte auf diesem Wege richtig abzustecken und vorwärts zu schreiten.“

Das erfordert von allen Mitgliedern der KDT, sich am Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität in allen Bereichen der Volkswirtschaft aktiv zu beteiligen und ihn auf vielfältigste Art und Weise zu führen. Bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution gilt es insbesondere zwei Hauptrichtungen mit all unseren vorhandenen Kräften zu unterstützen:

1. Durchbruch zu Pionier- und Spitzenleistungen in Verbindung mit der Systemautomatisierung, die die Konzentration der Kräfte auf bestimmte, hocheffektive strukturell-politisch wichtige Gebiete durch die sozialistische Wissensschaftsorganisation erfordert.
2. Komplexe sozialistische Rationalisierung, die es allen Betrieben und Kombinatens ermöglicht, überall im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß und mit Hilfe des Schöpferturns der Werkätigen den Kampf um hohe Arbeitsproduktivität nach wissenschaftlichen Methoden erfolgreich zu führen.

Die Weiterentwicklung unserer Organisation

Die Realisierung der Aufgaben, die uns der 5. Kongreß stellt, erfordert eine weitere Stärkung der Betriebs-, Fach- und Hochschul- sowie Territoralsektionen auch in unserem Fachverband. Die Betriebssektionen sind entsprechend der Konzeption über die Weiterentwicklung der Leitungstätigkeit in der KDT Hauptkettenglied bei der Umsetzung des Neuen und der Mobilisierung aller Mitglieder unseres Verbandes, sie sind die Basis der Arbeit der KDT. In der auf der 5. Delegiertentagung unseres Fachverbandes angenommenen Entschließung sind die Leitlinien unserer künftigen Arbeit festgelegt. Jetzt gilt es, vom Vorstand des Fachverbandes über die Vorstände in den Bezirken bis zu den Sektionen, unseren Beitrag zur Veränderung der Menschen zu leisten, das sozialistische Bewußtsein zu vertiefen und dem Wissen, Können und Verhalten jenen Vorlauf zu verschaffen, der unsere Mitglieder befähigt, in komplexer sozialistischer Gemeinschaftsarbeit für die Stärkung unserer Republik Spitzenleistungen und Pioniertaten zu vollbringen. Das Niveau und die Wertung der Ergebnisse der Arbeit einer jeden Betriebssektion müssen stärker als bisher am Stand der Planerfüllung des Kombinates und Betriebes gemessen werden..

Die auf der 9. Hauptausschußsitzung in Vorbereitung des 5. Kongresses bestätigte „Konzeption über die Weiterentwicklung der Leitungstätigkeit der KDT“ wird die notwen-

(Schluß auf Seite 51)



Unser Porträt

Stadtdirektor, Diplomingenieur

DIETER SCHURIG KDT

Direktor der Ingenieurschule
für Landtechnik Nordhausen (Harz)

Die Durchsetzung der Prinzipien der 3. Hochschulreform stellt ein entscheidendes Bewährungsfeld für den seit 1954 an der Ingenieurschule für Landtechnik in Nordhausen tätigen Dipl.-Ingenieur DIETER SCHURIG – ihrem heutigen Direktor – dar. Umfangreiches Wissen, Erfahrung, Einfühlungsvermögen, pädagogische Fähigkeiten, starker Wille und Konsequenz sind notwendig, um die sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution ergebenden Schlußfolgerungen für den Bildungs- und Erziehungsprozeß der Ingenieurstudenten ziehen zu können. Diese Eigenschaften können dem heute Vierzigjährigen im vollen Umfange bescheinigt werden.

Seine Entwicklung ist kennzeichnend für viele Bürger unseres Staates. Nach erfolgreich bestandener Reifeprüfung im Juni 1949 nimmt Kollege SCHURIG die Lehre als Maschinenschlosser im VEB ABUS-Maschinenbau (heute VEB NOBAS Nordhausen) auf, beendet sie erfolgreich und arbeitet in den Jahren bis 1954 als Maschinenschlosser im gleichen Betrieb. Die Einsicht in die perspektivische Entwicklung veranlaßt ihn, unmittelbar nach Abschluß seiner Lehre ein Fernstudium an der TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, aufzunehmen, das ihm das theoretische Rüstzeug für seine weitere Tätigkeit geben sollte. Seine hervorragende praktische Arbeit und die guten Ergebnisse im Hochschulfremdstudium sind bald Veranlassung für die Betriebsleitung, ihn im Konstruktionsbereich einzusetzen und ihm die Möglichkeit zu geben, verantwortlich bei der Entwicklung der heute im Weltmaßstab ob ihrer guten Qualität begehrten Nordhäuser Bagger mitzuarbeiten.

In dieser Zeit, im Jahre 1953, wird in Nordhausen die Ingenieurschule für Landtechnik gegründet, die erstmals in der Geschichte Deutschlands Fachkräfte zur Meisterung der modernen Technik in der Landwirtschaft auszubilden begann. Spezialisten für die Ausbildung auf diesem Gebiet waren damals kaum vorhanden. Es kam deshalb darauf an, begeisterungsfähige Lehrer zu finden, die gewillt und in der Lage waren, dem Neuen in dieser Ausbildungsrichtung zum Durchbruch zu verhelfen.

Natürliche Veranlagung und das persönliche Interesse an der Ausbildung junger Menschen waren es schließlich, die den Kollegen SCHURIG im Jahre 1954 als Fachlehrer an die Ingenieurschule für Landtechnik Nordhausen führten. Hier wirkte er von Anfang an bei der Entwicklung neuer Lehrpläne und Lehrprogramme mit, die den

ständig wachsenden Anforderungen der sozialistischen Praxis gerecht werden mußten. Er konnte dabei in immer stärkerem Maße auf die im Fernstudium erworbenen Kenntnisse zurückgreifen, das er 1962 mit gutem Erfolg beendete. Das im Dezember 1963 abgelegte pädagogische Ergänzungsexamen am Institut für Ingenieurpädagogik der TU Dresden verstärkte sein Fundament für eine verantwortungsbewußte Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Schule. Ein einjähriger Besuch der Bezirksparteischule schließt dann zunächst einen durch viel Energie, Verantwortungsbewußtsein und großen Willen gekennzeichneten Entwicklungsgang im wesentlichen ab.

Als es 1965 galt, die Funktion des Direktors an der Ingenieurschule in Nordhausen neu zu besetzen, wurde Genosse SCHURIG, getragen vom Vertrauen der Parteiorganisation, des gesamten Kollektivs der Lehrer und Studenten, als Direktor vorgeschlagen und in sein Amt eingeführt. Damit begann für ihn ein neuer Abschnitt verantwortungsvoller Tätigkeit, der vor allen Dingen dadurch gekennzeichnet wird, daß er es verstand, alle Erziehungsträger der Schule – Parteiorganisation, Lehrerkollektiv, sozialistischer Jugendverband, KDT usw. – zu einer einheitlichen Erziehungsfront zusammenzuschließen. Dadurch wurden die Eigenverantwortlichkeit eines jeden Angehörigen der Schule umfassend entwickelt und Voraussetzungen geschaffen, in enger Zusammenarbeit mit der sozialistischen Praxis das wissenschaftlich-produktive Studium zum Hauptinhalt und zur Hauptmethode der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu entwickeln.

Die frühzeitige und gewissenhafte Orientierung aller Lehrer und Erzieher auf die perspektivischen Aufgaben im Bereich der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft trug wesentlich dazu bei, die Gedanken der 3. Hochschulreform schnell aufzugreifen und in kollektiver Arbeit umzusetzen. So konnte unter der Leitung von Direktor SCHURIG das Lehrerkollektiv der Schule, unterstützt von der Initiative der Studenten und in enger Zusammenarbeit mit den Kollektiven der Schwesterschulen in Wartenberg und Friesack wertvolle Vorschläge für die neue Ausbildungskonzeption unterbreiten, und es gelang, die völlig neuen und dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechenden Ausbildungsunterlagen rechtzeitig zum Studienjahresbeginn 1969/70 fertigzustellen. Die Auszeichnung des Lehrerkollektivs mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aus Anlaß des 20. Jahrestages der DDR drückt u. a. aus, was unter einer zielgerichteten Leitung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens erreicht werden kann.

Das Bild dieses sozialistischen Leiters wäre unvollständig, wollte man nicht hervorheben, daß er selbstverständlich neben der verantwortlichen Auseinandersetzung mit dem Inhalt der Bildungs- und Erziehungsarbeit nach viele gesellschaftliche und organisatorische Aufgaben mit Umsicht und parteilicher Konsequenz zu lösen versteht. So erfordern seine Funktionen als Mitglied der SED-Kreisleitung Nordhausen, als Vorsitzender der „URANIA“ und des Fachvorstandes Land- und Nahrungsgüterwirtschaft der KDT den Einsatz der ganzen Persönlichkeit. Die Bewältigung des jetzt laufenden Investitionsvorhabens, das die Ausbildungskapazität in den nächsten drei Jahren beinahe verdoppeln wird, ist nur möglich, wenn er, wie immer gestützt auf das Vertrauen seiner Mitarbeiter, eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickelt. Die Auszeichnung von Direktor SCHURIG mit der „Medaille für ausgezeichnete Leistungen“, mit der „Pestalozzi-Medaille“ und mit dem Titel „Studiendirektor“ sind ein besonderer Teil der Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Wir wünschen dem Direktor der Ingenieurschule für Landtechnik in Nordhausen, Stud.-Dir. Dipl.-Ing. DIETER SCHURIG, für seine weitere verantwortungsvolle Führungstätigkeit viel Erfolg und Schaffenskraft zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik.

A 7788

(Schluß von Seite 50)

digen Voraussetzungen schaffen müssen, um die Initiative unserer Mitglieder noch einheitlicher, mit höherem Tempo und wissenschaftlich begründeter zur weiteren Festigung unserer Republik zu führen. Dieser Prozeß der Umgestaltung der Leitungstätigkeit darf jedoch keine Kampagne werden, er muß unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie der entsprechenden Bedingungen zwischen dem 5. und 6. Kongreß schrittweise und systematisch vollzogen werden. Der Erfolg all unserer Tätigkeit wird nicht an der Struktur unserer Organisation, sondern an den Er-

gebnissen unserer Arbeit gemessen. Mit der schrittweisen Weiterentwicklung der Leitungstätigkeit schaffen wir aber Zug um Zug jene Bedingungen, die für eine hohe Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit notwendig sind.

Die in der Vorbereitung des 5. Kongresses wirksam gewordene Aktivität unserer Mitglieder muß sich nunmehr darauf richten, noch bessere Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus zur weiteren Stärkung unserer Republik zu leisten.

A 7863

Am 29. November vergangenen Jahres trafen sich 160 Delegierte aus allen zum Fachverband (FV) „Land- und Forsttechnik“ gehörenden Gliederungen in Leipzig zur Delegiertentagung des FV. Sie zogen Bilanz über die Arbeit der vergangenen Jahre und gaben den offiziellen Auftakt zur Vorbereitung des 5. Kongresses der KDT, der im Februar dieses Jahres stattfindet.

Erfolge in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

Der Rechenschaftsbericht des FV-Vorstandes wurde durch dessen stellvertretenden Vorsitzenden Dr. H. OBST erstattet. Er würdigte den Beitrag der Mitglieder des FV bei der Entwicklung der sozialistischen Großproduktion in unserer Landwirtschaft, der — gemessen an den bescheidenen Anfängen der freiwilligen Gemeinschaftsarbeit im Jahr 1948 — heute nicht unerheblich ist. Dr. OBST sagte zur Rolle der KDT im Entwicklungsprozeß der Landwirtschaft: „Die sozialistische Agrarpolitik verwirklichen zu helfen und dafür einen eigenständigen Beitrag zu leisten, war und bleibt unser Bekenntnis und unsere Verpflichtung als Mitglieder der KDT. ... Im Prozeß dieser Entwicklung haben sich unsere Mitglieder selbst gewandelt, sich zu sozialistischen Persönlichkeiten entwickelt und sich weitergebildet.“

In Vorbereitung der Delegiertenkonferenz fanden 210 Wahlversammlungen der Betriebs- und Institutssektionen, der Hoch- und Fachschulsektionen, sowie 17 Delegiertentagungen der IZV, der WZV und der Fachvorstände in den Bezirken statt. Sie konnten über beachtliche Erfolge im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR berichten und vermittelten wertvolle Anregungen für die Weiterführung des Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. LENIN und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus. Unser Fachverband ist aber im Berichtszeitraum nicht nur qualitativ gewachsen, sondern hat sich auch zahlenmäßig vergrößert, er umfaßt heute mehr als 6700 Mitglieder, die Anzahl der Betriebssektionen (BS) stieg von 92 im Jahr 1965 auf 178, die Zahl der Fachsektionen verringerte sich überwiegend infolge Umwandlung in Betriebssektionen von 90 auf 32.

Am günstigsten verlief die Entwicklung in den Bezirken Magdeburg, Potsdam, Suhl, Dresden und Erfurt, weil man sich dort auf die Bildung von BS bei den KfL orientierte und dabei die technischen Kader aus LPG und VEG mit einbezog. Charakteristisch für die Leitungsarbeit in diesen gut arbeitenden Bezirken ist außerdem, daß die politisch-ideologische Arbeit im Vordergrund stand und eine klare, mit den wirtschaftsleitenden Organen abgestimmte Konzeption vorlag.

Dr. OBST würdigte in seinen weiteren Ausführungen die gute Arbeit in den Schrittmachersektionen Neuruppin und Pritzwalk, der SAG Plaste und Elaste der BS im VEB BBG Leipzig sowie der BS im VEB Meliorationsbau Erfurt und im StFB Grimma.

Besonders hervorgehoben wurde die überaus positive Entwicklung der Arbeit im *Landmaschinenbau*, der Industriezweigverband (IZV) hat mit seinen Mitteln nicht unwesentlich zu den im Berichtszeitraum im Industriezweig erreichten Erfolgen beigetragen. Der WZV *Meliorationen* erreichte, daß heute in allen Betrieben, Kombinat und Einrichtungen dieses Zweiges Sektionen bestehen, er erwarb sich große Verdienste bei der Durchführung wissenschaftlich-technischer Tagungen mit internationaler Beteiligung. In der weiteren Arbeit gilt es, die Verbindung des WZV-Vorstandes zu den BS wieder zu festigen und den Wettbewerb zielstrebig und auf die Schwerpunkte orientiert zu organisieren.

Charakteristisch für die Arbeit des WZV *Forstwirtschaft* ist die Herstellung und Entwicklung enger Kooperationsbeziehungen zur produktionsmittelliefernden und zur holzverarbeitenden Industrie, die Einbeziehung der technologischen und ökonomischen Probleme in die Arbeit, die enge Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Komitee für Forstwirtschaft, die Vermehrung der Anzahl der BS von 15 auf 44 sowie eine zielstrebige Weiterbildungstätigkeit.

Der auf der letzten Delegiertenkonferenz gebildete WZV *Landtechnik* wurde nach zwei Jahren aufgelöst, weil die Erfahrungen zeigten, daß der Leitungsweg zu lang, zu aufwendig und zu schwerfällig war und in der überwiegenden Anzahl der Bezirke die FVo Landtechnik fest in das Leben der Bezirksverbände eingegliedert worden waren. Im Februar 1969 beschloß unser Präsidium, die Leitung der KDT-Arbeit in der Landtechnik und Lebensmittelindustrie im Laufe des Jahres voll verantwortlich den Bezirksverbänden zu übertragen und dem Fachverband die fachliche Orientierung und Anleitung als Aufgabe zu stellen.

In Auswertung der Beschlüsse des Präsidiums über die Entwicklung der komplexen Arbeit in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft überwandten viele FVo die Enge der bisherigen Arbeit und stellten Beziehungen zur Milchindustrie, Fleischwirtschaft, Getreidewirtschaft, Zuckerindustrie und Futtermittelindustrie her.

Bei der Einschätzung der Arbeit der *Fachausschüsse* (FA) mußte der Vorstand des FV die ungenügende Breitenwirksamkeit sowie die fehlende Kontinuität der Arbeit in den FA „*Landtechnisches Instandhaltungswesen*“, „*Kartoffelproduktion*“ sowie „*Futterproduktion*“ kritisieren. Dagegen hat der FA „*Trocknung*“ seit 10 Jahren eine gleichbleibend gute Arbeit geleistet und sich zu einem der erfolgreichsten und allgemein anerkannten wissenschaftlich-technischen Fachorgane unseres FV entwickelt.

Der FA „*Pflanzenschutz*“ konzentrierte sich auf die Entwicklung der Pflanzenschutzarbeit in den agrochemischen Zentren und auf die Weiterentwicklung der Maschinenreihe der Pflanzenschutztechnik.

Der heutige hohe Stand der Elektrozauntechnik in der DDR ist mit ein Verdienst des FA „*Elektrozaunanlagen*“, der im Berichtszeitraum seine besondere Aufmerksamkeit dem Einsatz der Elektrozauntechnik für große Tierbestände widmete.

Der neu gebildete FA „*Gemüseproduktion*“ hat bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens besonders auf den Gebieten Mechanisierung, Automatisierung und Plastanwendung sowie bei der Weiterbildung zu diesem Komplex eine verdienstvolle Arbeit geleistet.

Der Vorstand des Fachverbandes dankte allen aktiven Mitgliedern in den Leitungs- und Arbeitsgremien für ihre Einsatzbereitschaft und die erreichten Erfolge in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Bei der *internationalen Zusammenarbeit* mit den Schwesterorganisationen in der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern wurden Fortschritte erzielt, in der Vorbereitung der Arbeiten für 1970/71 müssen sich jedoch alle Gremien darauf orientieren, diese Kooperation noch besser und genügend langfristig zu planen.

Zu den Aufgaben der Zukunft

Die Zielfunktion für die weitere Zusammenführung der KDT-Mitglieder aus *Landtechnik*, *Landmaschinenbau*, *Forstwirtschaft*, *Meliorationswesen* und *Verarbeitungsindustrie* soll sein, optimale Ergebnisse der KDT-Arbeit bei dem Streben nach wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen und Pio-

KDT-Ehrentafel

Anläßlich des sozialistischen Wettbewerbes der KDT-Gremien im Fachverband „Land- und Forsttechnik“ zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR und zur 5. Delegiertentagung des FV wurden vorbildliche Leistungen und langjährige Verdienste durch Auszeichnungen gewürdigt:

Goldene Ehrennadel

Obering. OTTO BOSTELMANN, Vorsitzender des FV
Dipl. agr. oec. WILLI BECKER, Mitglied des Büros des FV

Silberne Ehrennadel

Dr.-Ing.-Ök. HANS ROBEL, Vorsitzender des WZV Forstwirtschaft
Dipl.-Ing. WERNER MICHAELIS, Vorsitzender des FVo LN Potsdam
Ing. VIKTOR LAUF, Mitglied des Büros des FV
Ing. RUDOLF TEICHMANN, Vors. d. Fachsektion Landtechnik Neuruppin

Bronzene Ehrennadel

Ing. JOACHIM MARWITZ, Mitglied des Vorstandes des FV
Dipl.-Ing.-Ök. ERWIN GRAF, stellv. Vors. d. WZV Forstwirtschaft
Ing. RUDOLF LEPPCHEN, stellv. Vors. d. FVo LNL Dresden
Ing. HEINZ FRÖHLICH, Vors. d. FVo LN Leipzig
Dipl. agr. AHNERT, Vors. d. AA „Pflanzenschutz“ Karl-Marx-Stadt
Dr. GEORG VÖGEL, Vors. d. FA „Gemüseproduktion“
Ing. ATTAMI, Vors. d. BS/des VEB Melioration Erfurt
Dr. H. KLEMMT, Mitglied d. Vorst. d. IZV Landmaschinenbau
Dipl.-Ing. SCHMEISSER, Mitglied d. Vorst. d. IZV Landmaschinenbau
Ing. H. FRITZSCHE, Mitglied der BS des VEB Landmaschinenbau Tröbitz
Dipl.-Ing. KLAUS HIERONIMUS, Mitglied des FA „Londt. Instandhaltung“
Dipl.-Ing.-Ök. GÜNTER FISCHER, Generaldirektor der VVB Landmaschinenbau
Ing. BIGUS, Mitglied d. FVo LN Potsdam
Ing. HEINZ GUTZMER, Mitglied d. BS der Ingenieurschule Friesack
Ing. H. LANGE, Vors. d. BS des Instituts f. Mechanisierung Bornim
Dr.-Ing. W. MALTRY, Vors. d. BS des Inst. f. Mechanisierung Bornim

Ehrenmitgliedschaft des Vorstandes des FV

CARL KNEUSE, Mitglied des Büros des FV
Obering. MAX KOSWIG, Mitglied des Vorstandes des FV
Prof. Dr.-Ing. KARL NITSCHKE, Mitglied des Vorstandes des FV

Ehrenvorsitzender des FA „Elektrozaunanlagen“

Dr. ALFRED FRANZKE

Ehrenplakette

BS des StFB Grimma
SAG „Plaste und Elaste“ der BS im VEB BBG Leipzig
AG „Welksilagebereitung in Horizontalsilos“ d. FA „Futterwirtschaft“
BS des VEB Elfa Elsterwerda
FA „Trocknung“
BS d. VEB Meliorationsbau Cottbus
BS d. KfL Neuruppin
SAG „Baugruppen für erdverlegte Druckleitungen“ d. BS d. VEB Meliorationsbau Halle

Ehrenurkunde des FV

Ing. H. GABEL, Vors. d. FVa LN Rostock
Dipl.-Ing. KARL-HEINZ SIMON, Mitglied des FA „Trocknung“
Ing. W. HARTWIG, Mitglied des FA „Trocknung“
Ing. M. KEGEL, Mitglied des FVo LN Potsdam
Ing. W. BRANDT, Mitglied d. AA „Schweißtechnik“ Potsdam
Obering. H. HEINELT, Mitglied des FVo LN Potsdam
Obering. K. BAUER, Vors. d. IZV Landmaschinenbau
Ing. K.-H. JENISCH, Vors. d. RKFV
BS des StFB Saalfeld
BS des StFB Grimma
BS des StFB Potsdam
BS des StFB Bad Salzungen
BS des StFB Niesky
BS des VEB BBG Leipzig
BS des VEB Kombinat Fortschritt (Landmaschinen) Neustadt
BS des VEB Landmaschinenbau Tröbitz

Allen ausgezeichneten Persönlichkeiten und Kollektiven herzliche Glückwünsche und weitere schöne Erfolge in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.
A 7828

nieraten, in der Bewußtseinsbildung und bei der Weiterbildung unter Beachtung der Komplexität des gesamten Reproduktionsprozesses zu erzielen. Das erfordert die Konzentration der Arbeit auf strukturbestimmende Verfahren und Erzeugnisse sowie den Übergang zur Schaffung und leitungsmäßigen Beherrschung großer leistungsfähiger Kollektive der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Unsere erste und vornehmste Aufgabe und Pflicht als sozialistische Ingenieurorganisation von der Leitung des Verbandes bis hinein in die Sektionen besteht darin, unseren Beitrag zur Veränderung der Menschen zu leisten, das sozialistische Bewußtsein zu vertiefen und beim Wissen, Können und Verhalten unserer Mitglieder jenen Vorlauf zu erreichen, der sie befähigt, in komplexer sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die für die Stärkung der Republik und des gesamten sozialistischen Lagers erforderlichen Spitzen- und Pionierleistungen zu vollbringen.

Die in fachlicher Hinsicht in der kommenden Periode zu lösende zentrale Systemaufgabe kann man folgendermaßen formulieren: „Komplexe Mechanisierung und Automatisierung wissenschaftlicher, industriemäßiger und kommerzieller

Arbeits- und Produktionsprozesse für das Wachstum der Produktivkräfte in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Verarbeitungsindustrie und Landmaschinenbau.“

Die wesentlichste Voraussetzung für die Automatisierung ist der stark zu beschleunigende Übergang vom zur Zeit noch empirisch behandelten zum mit wissenschaftlichen Methoden beherrschten Produktionsprozeß. Damit rücken die wissenschaftliche Durchdringung und Neugestaltung technologischer Gesamtprozesse und die Lieferung eines würdigen Beitrages zur theoretischen Prozeßtechnik, zur Theorie der Produktionsprozesse auch in unserem Bereich immer mehr in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Arbeit.

Zur Frage der weiteren Entwicklung der Leitungsstruktur und Organisation in der KDT wird der 5. Kongreß endgültige Beschlüsse fassen, darüber wird hier zu gegebener Zeit zu berichten sein, ebenso wie über die dann erneut zu beratende evtl. Änderung der Bezeichnung des Fachverbandes. Die hier als Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes nur kurz genannten Aufgaben für die nächste Periode sind exakt in der Entschließung festgelegt, die von den Delegierten einstimmig gebilligt wurde.

Aus der Diskussion

Auftakt der Diskussion war eine Solidaritätserklärung der BS im VEB BBG Leipzig mit dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk. Der Aufruf des Vorsitzenden der BS, Obering. DUNNEBEIL, zu einer Spendensammlung fand unter den Delegierten ein lebhaftes Echo. Die Sammlung erbrachte einen Betrag von 1353,- M, der ausreicht, um ein weiteres Gerät S 100 dem vietnamesischen Volk zur Verfügung stellen zu können.

Die bereits im Rechenschaftsbericht hervorgehobene besondere Bedeutung der Förderung und Qualifizierung von Frauen für technische Berufe sowie für mittlere leitende Funktionen wurde durch den Diskussionsbeitrag der Kollegin SCHUBERT nochmals unterstrichen. Sie vermittelte, aus ihren Erfahrungen nach einjährigem Studium in der Frauensonderklasse der Ingenieurschule für Landtechnik Friesack schöpfend, einige wertvolle Hinweise für die Gewinnung von Frauen für ein Studium sowie zu den unerläßlichen Förderungsmaßnahmen. Sie berichtete über gute Beispiele aus dem Bezirk Potsdam für die Beteiligung der KDT-Betriebssektionen an der Qualifizierung von Frauen — z. B. als Mähdrescherfahrerinnen — und forderte alle BS auf, sich diesen Fragen künftig besonders intensiv zu widmen. Eine dankbare Aufgabe finden sie in der Vorbereitung der Frauen für das im Herbst beginnende neue Studienjahr in den Frauensonderklassen.

Kollegin MARGOT JUNGBLUT, Direktstudentin an der Ingenieurschule Friesack, bewies am Beispiel ihrer eigenen Entwicklung die Vorteile der praxisverbundenen Ausbildung. Sie konnte darüber berichten, wie durch die Einbeziehung aller Studenten der Ingenieurschule in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit hervorragende Ergebnisse erzielt wurden, die auf der Ausstellung „Kämpfer und Sieger“ entsprechende Anerkennung fanden. Gleichzeitig sprach sie die Hoffnung aus, daß die BS der späteren Einsatzbetriebe unserer heutigen Studenten deren Erfahrungen in der Gemeinschaftsarbeit ausnutzen und andererseits aber auch den jungen Kadern Möglichkeiten für ihre laufende Weiterbildung bieten werden.

LOTHAR STREUBEL, Vorsitzender der BS im VEB Kombinat Fortschritt, konnte über gute Ergebnisse bei der Mitwirkung der BS an der Realisierung des Automatisierungsvorhabens „Mähfingerfertigung“ berichten. Die BS konzentrierte ihre Hilfe für die staatliche Leitung auf 3 Fragen

1. Unterstützung bei der ideologischen Arbeit,
2. Kontrolle des Zeitplanes und des Informationsflusses,
3. Qualifizierung der eigenen Kräfte.

Aus Halle konnte Obering. M. KOSWIG berichten, daß die Arbeit nach der Neuwahl des FVo „Landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft“ wieder intensiviert wurde. Als Anregung für alle FVo sollte sein Hinweis aufgefaßt werden, daß der FVo Halle auf der MMM des Bezirks eine direkte Zusammenarbeit mit dem Klub Junger Techniker Halle vereinbart hat.

Die Grüße und Erfolgswünsche der Produktionsleitung des RLN überbrachte Obering. LÖFFELHOLZ, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des SKL. Er dankte allen Mitgliedern des FV für die geleistete Arbeit, insbesondere für den wesentlichen Anteil der KDT an der Qualifizierung der Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer. Auch in Zukunft wird die Weiterbildung ihrer Mitglieder eine der Hauptaufgaben der KDT sein. Schwerpunkt ist dabei die Qualifizierung der Kader für die Produktion und den Einsatz neuer leistungsfähigerer Maschinensysteme, z. T. mit selbstfahrenden Erntemaschinen, für die schrittweise Verallgemeinerung der Experimente mit industriemäßigen Tierproduktionsanlagen sowie auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft. Obering. LÖFFELHOLZ versicherte den Delegierten, daß sich die Leitung des SKL dafür einsetzen wird, die gute Zusammenarbeit der Lei-

tungen des Bezirkskomitees und der Kreisbetriebe mit den KDT-Organen in den Bezirken Potsdam und Magdeburg überall in ähnlicher Form zu verwirklichen.

Eine weitere wichtige Aufgabe sprach Ing. H. ERDMANN, verantwortlich für den ökonomischen Materialeinsatz in der VVB Landmaschinenbau, an. Anhand von Beispielen aus der Vergangenheit wies er nach, wie die KDT-Organen auf den verschiedensten Ebenen zur volkswirtschaftlich notwendigen Materialeinsparung beitragen können.

Über ein Experiment zum organisatorischen Aufbau der KDT auf Kreisebene berichtete Ing. TEICHMANN, KfL Neuruppin. Man hat dort mit der Bildung einer BS im KfL neben der bereits längere Zeit bestehenden und erfolgreich arbeitenden Kreisfachsektion gute Erfahrungen gesammelt.

Einige Diskussionsredner sprachen auf der Delegiertenkonferenz über erste Ergebnisse bei der engeren Verflechtung der KDT-Arbeit auf den Gebieten Landtechnik und Nahrungsgüterwirtschaft. Aus der Sicht der Wissenschaft behandelte Dr.-Ing. RAUBER, TU Dresden, dieses Thema, auf die speziellen Belange der Fleischwirtschaft ging Ing. WESTPHAL, Institut für Fleischwirtschaft ein, und über Erfahrungen aus der Milchwirtschaft berichtete Ing. HERWIG, Institut für Milchwirtschaft Oranienburg.

Aus zeitlichen Gründen konnten nicht alle Wortmeldungen berücksichtigt werden. Einen der nicht mehr vorgetragenen aber schriftlich eingereichten Beiträge veröffentlichten wir auf Seite 55, auf einige andere, nicht mehr zur Sprache gekommene Probleme werden wir in den nächsten Heften eingehen.

Auftakt zur Weiterführung des Wettbewerbs

Im Rechenschaftsbericht konnten einige der guten Ergebnisse des Wettbewerbs im FV Land- und Forsttechnik zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik genannt werden. Mehrere Diskussionsredner nutzten das Podium der Delegiertentagung, um Vorstellungen ihrer BS über die Weiterführung des Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. LENIN und des 25. Jahrestages der Befreiung bekanntzumachen. Über die Vorhaben der BS im VEB Meliorationsbau Cottbus referierte Ing. PEINE, ein ausführlicher Auszug aus diesem Programm erscheint auf Seite 56 dieses Heftes. Der Wettbewerbsaufruf der BS im VEB Weimar-Werk erschien bereits im Heft 1 unserer Zeitschrift. Weitere bereits vorliegende Wettbewerbsprogramme, z. B. aus der BS des StFB Niesky, aus der Kreisfachsektion Torgau, aus dem FA Gemüseproduktion u. a., geben allen Arbeitsgremien unseres Fachverbandes Anregungen für ihre eigene Konzeption zur Weiterführung des Wettbewerbs. Diese Schrittmacher gaben den Auftakt für eine umfassende Wettbewerbsbewegung im Fachverband, alle Organe sind aufgefordert, sich dieser anzuschließen, soweit das noch nicht geschehen ist.

Neuwahl des Vorstandes

Der alte Vorstand wurde durch den Bericht der Revisionskommission, erstattet von ihrem Vorsitzenden, Ing. K.-H. JENISCH, entlastet. Die anwesenden 127 stimmberechtigten Delegierten (91 aus der Produktion, Industrie und Landwirtschaft, 19 aus Instituten und Schulen sowie 17 aus staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen) gaben allen 35 Kandidaten des neuen Vorstandes ihre Stimme. Dieser wählte in der konstituierenden Sitzung Obering. O. BOSTELMANN wiederum zu seinem Vorsitzenden und Obering. H. DUNNEBEIL, Prof. Dr. H.-P. FRIEDRICH, Prof. Dr. H. MAINZ und Dr. H. OBST als Stellvertretende Vorsitzende. Wir gratulieren dem neuen Vorstand zu seiner Wahl und wünschen ihm Erfolg in seiner Arbeit zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft.

A 7844



Erfolge sozialistischer Gemeinschaftsarbeit der KDT im Bezirk Magdeburg¹

Der auf unserer Bezirks-Delegiertenkonferenz im Mai 1969 gebildete neue FVo Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft hat bereits gute Arbeit geleistet. Die neue Form der Leitung hat sich bewährt, so daß dank der zielstrebigsten Führung des Wettbewerbs achtbare Ergebnisse zustande kamen.

Im Bereich unseres FVo Land- und Nahrungsgüterwirtschaft wurde ein ökonomischer Nutzen von 2,7 Mill. Mark erreicht. Herausragendes Ergebnis war der volkswirtschaftliche Nutzen von etwa 550 TM, den die Betriebssektion des VEB Kraftfuttermischwerk Frohse durch Unterstützung der Rationalisierungsarbeit im Betrieb abrechnen konnte.

In den KfL unseres Bezirkes ergab sich durch Veränderung der Technologie ein Nutzen von ≈ 1624 TM; davon entfallen rd. 900 TM auf die direkte aktive Einflußnahme unserer KDT-Mitglieder.

Unmittelbar nach Abschluß des Wettbewerbs zum 20. Jahrestag unserer Republik haben wir zur Weiterführung des Wettbewerbs zum 100. Geburtstag von W. I. LENIN sowie zum 25. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus aufgerufen. Dabei gaben wir folgende Schwerpunktorientierung:

- Ökonomie der Zeit,
- Wissenschaftlicher Vorlauf,
- Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen,
- Materialökonomie

Bereits jetzt liegen eine Reihe Verpflichtungen sowie die ersten Ergebnisse vor.

Dazu einige Beispiele:

Im Kraftfuttermischwerk Frohse sind Rekonstruktionsmaßnahmen vorgesehen, die einer Einsparung von 400 TM entsprechen und außerdem die vorfristige Aufnahme einer umfangreichen Produktion sichern.

In der BS des KfL Wanzleben wurde im Sinne der Materialökonomie die Zuggabelproduktion, die z. Z. 20 Typen umfaßt, auf 5 Standardtypen reduziert, was eine Einsparung von 10 bis 15 Prozent Material bedeutet.

Wir haben die Leitung unseres FVo nach der Delegiertenkonferenz so organisiert, daß Arbeitsausschüsse und Arbeitsgremien gebildet wurden bzw. gebildet werden, und zwar im Bereich der Landtechnik

- Arbeitsausschuß Mechanisierung, Chemisierung, Instandhaltung,
- Arbeitsausschuß Materialwirtschaft, sozialistische Betriebswirtschaft, Rechnungsführung und Statistik,
- Arbeitsausschuß Getreidewirtschaft
Diese Belange werden bei uns auf Grund der Struktur im Bereich des VEB Getreidewirtschaft in einer Kombiatssektion und deren Fachsektionen Lagerwirtschaft, Mischfutter und Mühlenindustrie wahrgenommen,
- Arbeitsausschuß Milchwirtschaft
mit den Arbeitsgremien Ökonomie, Technologie und Qualität,
- Arbeitsausschuß Melioration und
- Arbeitsausschuß Fleischwirtschaft.

Diese Arbeitsausschüsse arbeiten z. T. schon.

Nach dem Arbeitsplan 1970 sollen alle Mitglieder durch diese organisierte Breitenarbeit in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einbezogen werden und ihren Aufgaben und ihrer Tätigkeit entsprechend die gesteckten Ziele mit einer höheren Produktivität erreichen können.

Entscheidend dafür ist die Zusammenarbeit mit den wirtschaftsleitenden Organen. Sie soll auf Grund der Erfahrungen aus dem Abschluß einer Vereinbarung mit dem Bezirkskomitee für Landtechnik erweitert

¹ Aus einem Diskussionsbeitrag zur 5. Delegiertentagung der FV „Land- und Forsttechnik“ der KDT am 29. November 1969 in Leipzig

werden auf Vereinbarungen mit der Vereinigung für die Lenkung der Milchverarbeitenden Industrie, mit dem VE Kombinat Getreidewirtschaft, dem VE Kombinat Fleischwirtschaft sowie dem VE Meliorationsbau.

Auch ein engerer Kontakt mit anderen FVo ist erforderlich. So wollen wir kooperative Beziehungen mit den FVo Bauwesen, Lebensmittelindustrie und E-Technik aufnehmen.

Für unsere Landwirtschaft steht die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit im Mittelpunkt. Im Systemdenken gilt es für uns als FVo, für 1970 auch konkrete Absprachen mit der Deutschen Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft zu treffen, um speziell solche Probleme, wie Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, Durchsetzung der staatlichen Mechanisierungspolitik und vor allem die Probleme der Milchwirtschaft, gemeinsam zu lösen.

Unser FVo hat z. Z. 25 Betriebssektionen, davon 12 aus dem Bereich des Bezirkskomitees für Landtechnik, 8 aus dem Bereich Milchwirtschaft, 2 aus dem Bereich Fleischwirtschaft und 3 aus dem Bereich Getreidewirtschaft.

Unsere Zielstellung ist, im Jahre 1970 weitere Betriebssektionen zu bilden und sie z. B. im Bereich des BKL auf 20 zu erhöhen, um vor allem unseren Mitgliedern sowie Meistern und ingenieurtechnischen Kadern in den Betrieben der sozialistischen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft mehr Unterstützung zu geben.

Im KfL Wanzleben machen wir es z. B. so, daß die BS monatlich 1 Veranstaltung durchführt, an der sämtliche Technischen Leiter aus dem Bereich der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft teilnehmen.

Weiterhin ist vorgesehen, daß vierteljährlich Veranstaltungen auf Kreisebene durchgeführt werden, wozu neben den Technischen Leitern auch andere Kader aus den Bereichen einzuladen sind.

Die Zusammenarbeit Betriebsleitung — Betriebssektion hat besondere Bedeutung.

Im KfL Wanzleben z. B. besteht zwischen der Betriebssektion und der Betriebsleitung eine Vereinbarung, in der gewisse Aufgaben festgelegt sind und nach der Realisierung als materieller Anreiz auch die Vergütung dahintersteht.

Eine solche Regelung halten wir für glücklich, weil die Initiative und schöpferische Arbeit unserer Mitglieder dadurch gefördert wird und gleichzeitig dem Betrieb ein Nutzen entsteht.

Die Delegiertentagung unseres Fachverbandes hat uns den Weg gezeigt, den wir im Jahre 1970 in Vorbereitung des 5. Kongresses sowie in Weiterführung des Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. LENIN sowie zum 25. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gehen müssen.

Wir werden diese Beratung auswerten, neue Maßstäbe setzen und im Arbeitsplan 1970 festlegen, um im Bezirk Magdeburg die sozialistische Gemeinschaftsarbeit so zu organisieren, daß Spitzenleistungen erreicht werden zur weiteren Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik.

A 7856 **Obering. F. PERLITZ, Vorsitzender des FVo Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft Magdeburg der KDT**

Hinweis auf unser April-Heft

Wir machen unsere Leser bereits jetzt darauf aufmerksam, daß in unserem Heft 4/1970 zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. LENIN der nachstehend genannte, beachtenswerte Beitrag erscheint:

LEVIN, M. S. / R. M. SLAVIN:

„Die methodologischen Grundlagen der Lösung technischer Aufgaben im Lichte der philosophischen Arbeiten von W. I. LENIN“.

A 7883

Die Mitglieder der Betriebssektion der KDT des VEB Meliorationsbau Cottbus rufen hierdurch alle BS in den Meliorationsbaubetrieben der DDR auf, am Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstags von W. I. LENIN teilzunehmen.

Unter der Losung „Rationeller produzieren – für Dich, für Deinen Betrieb – für unseren sozialistischen Friedensstaat – unter Berücksichtigung der modernsten Erkenntnisse der sozialistischen Produktionswissenschaften, zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. LENIN und zum 25. Jahrestage der Befreiung vom Faschismus“ stellte sich die BS Cottbus folgende Ziele im Wettbewerb:

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Volle Konzentration auf den wissenschaftlichen Vorlauf in Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie sowie auf die komplexe Mechanisierung.

Erarbeiten einer Technologie für den Wirtschaftsstraßenbau auf Moorstandorten bei Anwenden der Erdstabilisierung.

Entwicklung von Normen zur Qualitätsbewertung von Baumaßnahmen zur verbesserten Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der Prämierung nach Qualifikationskriterien auf den Baustellen. Diese Normative sollen bis zum 100. Geburtstage LENINS für die Gewerke Wegebau, Vorflutausbau und Binnenentwässerung geschaffen werden.

Zur weiteren Produktionssteigerung schaffen Arbeitsgruppen Voraussetzungen für eine weitere Spezialisierung der Produktion in den Gewerken Bewässerung, Wirtschaftswegebau und Rekultivierung.

Weiterbildungsmaßnahmen

38 Ingenieure und Ökonomen beteiligen sich am KDT-Fernkursus „Netzplantechnik“, der jeweils Sonnabends im Betrieb durchgeführt wird. Die BS stellt Dozenten für die Schulungen und Lehrgänge im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung bereit.

Studienaufträge für Fachkader zu zentralen Lehrgängen der KDT auf Messen und Ausstellungen, die durch Erarbeitung von Studienberichten abzurechnen sind.

Gestaltung einer Neuererkonferenz sowie Mitwirkung daran.

Erfahrungsaustausch mit anderen Meli-Baubetrieben zur Einführung rationaler Methoden bei der Projektierung.

Kolloquium über den Leninschen Genossenschaftsplan in einer BS-Mitgliederversammlung.

Förderung der Jugend

Exkursion und Problemdiskussion zum Jugendobjekt „Nordpolder“, dabei experimentelle Erprobung im Grundberuf Meliorationstechniker, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchzusetzen.

Übernahme von Patenschaften für Jugendliche durch BS-Mitglieder bei der Ausarbeitung von Abschlusarbeiten. Mithberatung bei der Themenvergabe.

Heranziehung Jugendlicher zur Lösung von Neuereraufgaben zusammen mit BS-Mitgliedern.

Unterstützung bei der Schaffung von 2 Exponaten für die MMM

Verbesserung der Leitungstätigkeit

Vereinbarung zwischen BS und Direktor zur Sicherung der politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben der BS für 1970.

Durchführung einer Leibungssitzung monatlich.

Abhaltung von jährlich 4 Mitgliederversammlungen.

Verstärkte Mitgliederwerbung (Erhöhung um 10 Prozent und damit Einbeziehung von 60 Prozent der technischen Kader in die KDT-Arbeit).

Abrechnung des Wettbewerbs

Quartalsweise auf der Grundlage der Quartalsberichte.

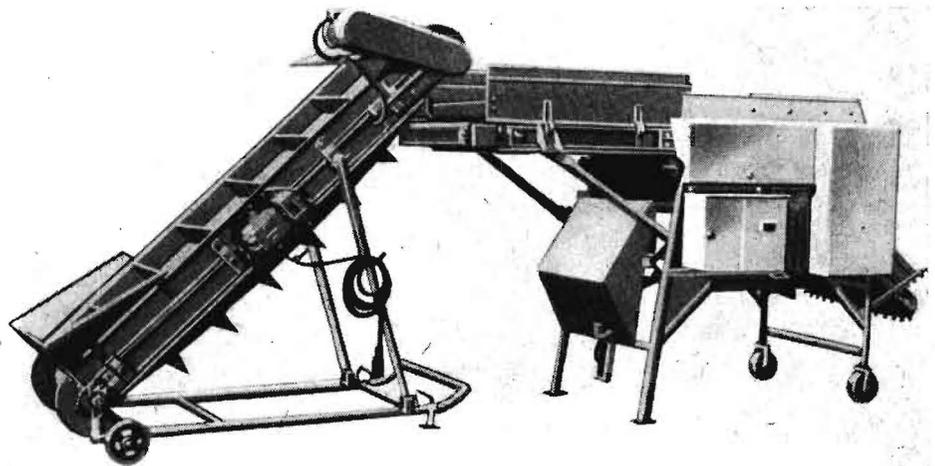
Publikation der Wettbewerbsergebnisse in Abstimmung zwischen WZV Melioration und dem Ingenieurbüro beim SKM.

Mit diesem Wettbewerb will die KDT-BS des VEB Meliorationsbau Cottbus dazu beitragen, im Geiste der siegreichen Lehre des Marxismus-Leninismus das internationale Ansehen unserer Republik im 3. Jahrzehnt ihres Bestehens weiter zu erhöhen.

A 7820

ERD- UND FEINKRAUT-ABSCHIEDER E 640

Nenndurchsatz 12-20 t/h



Ein wichtiges Gerät der Kartoffelaufbereitungsanlage

Unser weiteres Programm

Dämpfmaschine Typ Sta M 2/Sp
Leistung 1,5 t/h

Steintrenneinrichtung F 238/1
Schwenkbare Ausstoßschnecke F 850

Dämpfmaschine Typ Sta M 0/Sp
Leistung 0,5 t/h

Futtermischer F 926
mit Beschickungsschnecke
Leistung max. 12,5 t/h
Rübenzerkleinerer F 160
Leistung max. 18 t/h
Erdedämpfanlage
Leistung etwa 1,5 m³/h



GOTTHARDT & KÜHNE BSB – 826 Lommatzsch



Rationalisierung der Instandhaltung in der sozialistischen Landwirtschaft

Unter diesem Thema veranstalteten das Staatliche Komitee für Landtechnik der DDR und der Fachverband „Land- und Forsttechnik“ der KDT am 10. und 11. Dezember 1969 in Leipzig die 4. Wissenschaftlich-technische Tagung des Instandhaltungswesens. Damit fand die 1957 begonnene Tradition ihre Fortsetzung, in regelmäßigen Abständen von 4 Jahren auf einer Tagung mit internationaler Beteiligung die weiteren Schritte zur Vervollkommnung der landtechnischen Instandhaltung zu beraten. Die Fortschritte auf diesem Gebiet werden an den Schwerpunkten der einzelnen Beratungen deutlich; stand die Tagung 1957 noch im Zeichen der Überwindung der handwerklichen Reparatur, so kann man als Haupttenor der jetzigen Konferenz die wissenschaftlich fundierte Lösung aller Instandhaltungsprobleme bezeichnen.

Prof. Dr. MAINZ, Stellvertreter des Vorsitzenden des FV „Land- und Forsttechnik“, nannte in seiner Begrüßung die Tagung einen Beitrag zur Vorbereitung des 5. Kongresses unserer Ingenieurorganisation, sie sollte die Wege zur Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen weisen.

Der Vorsitzende des SKL, Dr. SEEMANN, brachte in seinen Grußworten zum Ausdruck, daß die Teilnahme ausländischer Gäste an der Tagung dazu beiträgt, die Kraft durch Vereinigung aller schöpferischen Potenzen zu erhöhen und eine neue Etappe in der brüderlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern einzuleiten.

Die große Verantwortung aller in der Instandhaltung Tätigen wird dadurch unterstrichen, daß mit dem immer mehr zunehmenden Einsatz von schweren Traktoren, selbstfahrenden Erntemaschinen sowie mechanisierten und automatisierten Anlagen der Viehproduktion eine hohe Betriebssicherheit der Technik weiter an Bedeutung gewinnt, der Ausfall einer Maschine führt zum Ausfall des ganzen Maschinensystems und damit zu beträchtlichen Mehrkosten und Ertragseinbußen. Neben der notwendigen politisch-ideologischen Arbeit und der Intensivierung der Wettbewerbsführung nannte Dr. SEEMANN die Entwicklung der Wissenschaftsorganisation eines der wichtigsten Kernprobleme bei der Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen auch in der Instandhaltung. Zur Senkung der relativen Instandhaltungskosten im Prognosezeitraum auf die Hälfte der heutigen Sätze sind die Erzeugnisgruppenarbeit zu intensivieren sowie im gesamten Prozeß der vorbeugenden planmäßigen Instandhaltung eine straffe Leitung und die Anwendung neuer produktiver Verfahren durchzusetzen. Der Landtechnische Dienst der KfL hat den Genossenschaften dabei volle Unterstützung zu gewähren. In der spezialisierten Instandsetzung kommt es darauf an, die technologischen Prozesse wissenschaftlich zu durchdringen.

Produktivkraft „Wissenschaft“

Am Vormittag des ersten Tages wurden vor dem gesamten Plenum 3 Grundsatzreferate erstattet. Der Generaldirektor der VVB Landtechnische Instandsetzung, Ing. G. TROTZKI, sprach zum Thema „Wissenschaftlich-technische Revolution und das Instandhaltungswesen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR“ (auszugsweise wird dieses Referat in einem der nächsten Hefte veröffentlicht). Dipl.-Ing. MODRA, TU Dresden, referierte über „Grundlagen der Zuverlässigkeit“. Über einige Aspekte dieses Themas wurde hier bereits berichtet (s. H. 4/1969), über Beispiele für die Anwendung dieser theoretischen Erkenntnisse sind weitere Aufsätze vorgesehen.

Prof. Dr.-Ing. EICHLER beschäftigte sich mit dem Komplex „Instandhaltung und Mathematik“ (s. S. ...).

Alle 3 Referenten machten deutlich, daß mit althergebrachten Methoden die Aufgaben der Zukunft nicht mehr zu lösen sind, die steigenden Anforderungen an die wissenschaftliche Durchdringung aller Fragen der landtechnischen Instandhaltung erfordern die Qualifizierung aller Leitungskader. Der KDT und insbesondere ihrem Fachausschuß „Landtechnisches Instandhaltungswesen“ erwächst hiermit eine volkswirtschaftlich überaus bedeutsame Aufgabe, deren erfolgreiche Lösung eine Intensivierung der Bemühungen zur Qualifizierung aller Kader bedingt.

Die weiteren Beratungen fanden in drei Sektionen statt, die dort gehaltenen Referate sollen bis Mitte des Jahres in drei Broschüren (je Sektion eine) veröffentlicht werden. Außerdem ist vorgesehen, in den nächsten Hefen unserer Zeitschrift einige der aktuellsten Beiträge abzudrucken. Wir beschränken uns deshalb hier im weiteren auf einen kurzen Abriss der Hauptschwerpunkte der Sektionstagungen.

Vorbeugende Instandhaltung der Landtechnik

Im Laufe der letzten Jahre hat sich ein System der landtechnischen Instandhaltung herausgebildet, das nunmehr in allen Landwirtschaftsbetrieben mit Unterstützung des Landtechnischen Dienstes der KfL durchzusetzen ist. Zu diesem System gehören:

- Pflegestationen;
- Pflegefahrzeuge;
- mobiler Instandsetzungsdienst;
- stationäre und mobile Einrichtungen für Überprüfung und technische Diagnostik;
- entsprechende Kapazität für die Ausführung der vorbeugenden Instandsetzung.

Die bei der Realisierung dieses Systems anzuwendende Arbeitsteilung zwischen Landwirtschaftsbetrieb und Landtechnischem Dienst ist von den jeweiligen Bedingungen abhängig, ausschlaggebend müssen in jedem Fall die wirtschaftlichen Gesichtspunkte sein. Vorrangige Aufgabe der Landwirtschaftsbetriebe bleibt nach wie vor die vorbeugende Instandhaltung und die Instandsetzung der einfachen Technik.

Bei der Entwicklung von Einrichtungen für die vorbeugende Pflege und Wartung wurden in letzter Zeit Fortschritte erreicht. Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit der stationären Pflegeeinrichtungen ist ein genügender Umfang des zu betreuenden Maschinenparks, so daß die meisten Pflegestationen auf kooperativer Basis entstehen. Dabei gewinnt die Optimierung der Größe und des Standortes der Pflegestationen eminente wirtschaftliche Bedeutung. Die hierzu von Dipl.-Ing.-Ok. SCHMIDT vorgetragene Berechnungsmethode können Grundlage für eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung sein (s. S. 83). Die Ausführungen zu Pflegestationen als Stahlblechbauhallen und ihren Einrichtungen, zu dem derzeitigen Stand bei der Entwicklung von Pflegefahrzeugen sowie über die Vervollkommnung der Waschanlagen werden in einem der nächsten Hefte ausführlicher wiedergegeben. Alle Referate zu diesen Themen ließen die in relativ kurzer Zeit mit der Bildung von speziellen Produktionsbetrieben für diese Einrichtungen erreichten Erfolge erkennen.

Anerkennung verdient die konsequente Durchsetzung eines Systems der vorbeugenden Instandhaltung mit Hilfe einer in einem Altbau errichteten Pflegestation im VEG Genshagen, über die Ing. FÜHRlich berichtete. Man will dort das System in Zukunft nicht mehr auf den Kraftstoffverbrauch, sondern auf Stelltage ausrichten, weil das Durchsetzen erleichtert und sich bei der Einsatzplanung der Maschinen besser berücksichtigen läßt. Der Bericht über die Organisation der Leitung der Pflegestation in der Kooperationsgemeinschaft Harsleben erscheint auf S. 85.

Aus der Diskussion zu diesem Komplex sei die auch uns problematisch erscheinende Frage nach der Abrechnung der Instandhaltungskosten genannt. Es ist an der Zeit, hierfür einheitliche Berechnungsmethoden zu entwickeln und die Erfassung aller interessierenden Kosten durch entsprechende Korrektur des Kontenrahmens für LPG durchzusetzen.

Das Referat von Dipl.-Ing. KRJAUKLIS über die „Organisation der Instandhaltung und technischen Betreuung des Maschinen- und Traktorenparcs in den Kolchosen und Sowchosen der Litauischen SSR“ ließ weitgehende Übereinstimmung mit dem bei uns eingeführten System erkennen. Spezialisierung der Werkstätten bei weitgehender Anwendung des Baugruppenaustausches, Errichtung eines Netzes von Austauschstützpunkten, Entwicklung eines mobilen Pflegedienstes und zunehmende Konzentration und Spezialisierung der Betreuung von LKW, die in der Landwirtschaft der Sowjetunion eine wesentlich größere Rolle spielen als bei uns, sind die wesentlichen Kennzeichen des Instandhaltungssystems in der Litauischen SSR.

Auch die Ausführungen von Dipl.-Ing. BOKCIS und von Dipl.-Ök. FÉLFÖLDI aus der Ungarischen Volksrepublik über die Einrichtungen für die Pflege bzw. über die Planung von Instandhaltungsarbeiten bereicherten den Erfahrungsaustausch.

Eine zukünftig noch engere Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Sowjetunion speziell auf dem Gebiet der technischen Diagnostik wurde von mehreren Rednern gefordert. Auf diesem Gebiet verfügt die Sowjetunion über einen beträchtlichen wissenschaftlichen Vorlauf, der entscheidend für die wirtschaftliche Nutzung der Vorteile einer genauen Bestimmung des Verschleißzustandes ist. Aus der Sowjetunion berichtete zu diesem Problem Dr. WOROBANEJEW, die Erfahrungen aus der VR Polen vermittelte Dr. ROMANIÖK, der ebenfalls den Wunsch nach einer engen Zusammenarbeit äußerte.

Erfreulich ist die in der Aussprache zu diesem Themenkreis gegebene Zusage, daß Anfang 1970 der Praxis die Prüftechnologien für die neueren Importtraktoren zur Verfügung stehen werden. Mit der Bildung der Erzeugnisgruppe „Landtechnischer Dienst“ und der Einsetzung des KfL Görlitz-Niesky als Leitbetrieb dieser Erzeugnisgruppe sind insbesondere weitere Fortschritte bei der Verbreitung neuer Erkenntnisse und dem überbetrieblichen Erfahrungsaustausch zu erwarten. Die Weiter- und Neuentwicklung von Prüfgeräten ist nach Mitteilung von Dr. WOHLLEBE die im Jahr 1970 durch die Ingenieurbüros für Rationalisierung sowie den Leitbetrieb zu lösende Aufgabe.

Die große Verantwortung der Instandhaltung für das Gesamtergebnis der landwirtschaftlichen Produktion wurde noch einmal deutlich durch die Ausführungen von Dr. KÄSTNER über Instandhaltungskosten (s. a. H. 11/1968) sowie von Dr. WEBER über „Probleme der Wechselbeziehungen zwischen Einsatz und Instandhaltung von Maschinen in der Pflanzenproduktion“.

Technologie der Instandhaltung

Die unter diesem Hauptthema stehenden Beratungen der Sektion 2 wurden durch ein Grundsatzreferat von Dipl.-Ing. BROZIO über „Zuverlässigkeit und Technologie der

Instandsetzung“ eingeleitet. Hier kamen die technischen Probleme der Instandsetzung zur Sprache, die zur Erhöhung der Zuverlässigkeit zu lösen sind. Dieses sowie das nächste Referat von Dipl.-Ing. ULRICH über die Ermittlung von Schadensgrenzen machten deutlich, daß der Einzug von wissenschaftlichen Methoden auch bei der Erarbeitung von Technologien und der statistischen Auswertung der Produktion notwendig ist. Gerade auf diesen Gebieten ist die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Hersteller, Instandhalter und Benutzer der Technik dringend erforderlich.

Der Komplex der nächsten Referate beschäftigte sich mit neuen Verfahren zur Einzelteilbearbeitung (Hartverchromen, Plastspritzen). Bedauerlicherweise konnten die beiden hierzu vorgesehenen Referate aus der Sowjetunion und aus der VR Polen zum galvanischen Auftragen von Eisen nicht vorgetragen werden, so daß der Erfahrungsaustausch mit diesen Partnern auf anderen Wegen weiter forciert werden sollte. Die vorgetragenen neuen Erkenntnisse zum Aluminiumschweißen, zur Teilautomatisierung beim CO₂-Auftragsschweißen sowie zu den Mechanisierungs- und Automatisierungsmitteln für den Instandsetzungsprozeß sind zur Veröffentlichung in unserer Zeitschrift vorgesehen. Über die weiterhin in dieser Sektion beratene „Anwendung der Netzwerktechnik für die technologische Vorbereitung der Fließfertigung...“ sowie über „Technologische Probleme beim Wechselfließverfahren“ wurde bereits in H. 8/1969 berichtet.

Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung im Instandhaltungswesen

Die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung steht auch in der Instandhaltung auf der Tagesordnung, in einigen Bereichen sogar unmittelbar bevor. Die Ausführungen in der Sektion 3 über die dazu notwendigen Voraussetzungen, insbesondere über die zu gewährleistende einheitliche Primärorganisation und die Ausarbeitung betrieblicher Informationssysteme, verdienen deshalb die Aufmerksamkeit aller leitenden Kader. Weiterhin wurde deutlich, daß man die EDV nicht isoliert betrachten darf, sondern daß optimale Erfolge nur bei Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft zur Ausarbeitung der betriebsorganisatorischen Systeme möglich sind. Die vorgetragenen ersten Erkenntnisse über das zu entwickelnde integrierte System der automatisierten Informationsverarbeitung (ISAIV — s. II. 9/1969) sind Grundlage für weitere notwendige Diskussionen zu diesem Problem.

Schlußbemerkungen

Die über 600 Teilnehmer der 4. Wissenschaftlich-technischen Tagung des Instandhaltungswesens und gewiß auch die ausländischen Gäste zogen Gewinn aus dieser Veranstaltung. Sie werden die Erkenntnisse weitertragen und den Erfahrungsaustausch noch mehr als bisher entwickeln. Aufgabe des Fachausschusses „Landtechnisches Instandhaltungswesen“ der KDT muß es sein, stärker als in der letzten Zeit diesen Erfahrungsaustausch ständig zu aktivieren, zu organisieren und auszuwerten.

A 7845

Berichtigung

Die in Bild 1 auf der 2. Umschlagseite des Hefes 12 dargestellten demontierbaren verzinkten Einzelboxen sind für die Aufzucht aller Tränkkälber geeignet. Urheber und Hersteller dieser auf der agra 69 ausgestellten Neuentwicklung ist die Kooperationseinrichtung Dienstleistungen der LPG Kooperationsgemeinschaft Dessau.

A 7884

Die Gesamtkilometer, die in einem Jahr zu fahren sind, werden damit

$$S = R_m \cdot 2Q \text{ [km/Jahr]}$$

Die Gesamttransportkosten werden unter Anwendung eines Kostensatzes t in M/km wie folgt bestimmt:

$$T = \frac{4}{30} \cdot t \cdot Q \sqrt{\frac{F_k}{\pi \cdot n}} \text{ [M/Jahr]} \quad (\text{Bild 7})$$

4. Die Gesamtkosten sowie die optimale Variante der Anzahl der Pflegestationen

Die Gesamtkosten lassen sich nun als Summe der Kosten für Pflegestunden und für Transporte ermitteln (Bild 8):

$$K = C \cdot m \cdot n + \frac{4}{30} \cdot t \cdot Q \sqrt{\frac{F_k}{\pi \cdot n}} \text{ [M/Jahr]}$$

Durch Nullsetzen der 1. Ableitung dieser Funktion und entsprechende Umstellung erhalten wir die Gleichung für die optimale Anzahl der Pflegestationen

$$n_{\text{opt}} = \sqrt[3]{\left(\frac{2 \cdot t \cdot Q}{30 \cdot C \cdot m}\right)^2 \frac{F_k}{\pi}} \text{ [Stück]}$$

Nach dem Nomogramm in Bild 5 kann man nun feststellen, welche Varianten gewählt werden können.

Ein nach diesen Methoden errechnetes Beispiel im Kreis Görlitz ergab die Anzahl von 3,14 Stück, gewählt wurden

vier Stück, weil sich der Anfall an Pflegestunden etwas erhöhen soll.

5. Bestimmung des Standortes der Pflegestationen

Ausgehend von der ermittelten Anzahl der Pflegestationen kennt man die Größe einer dieser Stationen, und es kann damit der Einzugsbereich dieser Pflegestationen ermittelt werden, wenn die Standorte der Traktoren in den LPG dieses Einzugsbereiches und die erforderlichen Pflegestunden dieser Technik bekannt sind. Diese Ermittlungen sind jedoch bereits nach dem bisher Gesagten möglich und durchgeführt worden.

Wir tragen nun diesen bestimmten Einzugsbereich mit den Standorten und den Pflegestunden in eine genaue Karte ein und errechnen nach der Flächenschwerpunktbestimmung den günstigsten Standort.

Unberücksichtigt bleiben lediglich die Unebenheit des Geländes und erforderliche Umfahrten durch nicht geradlinige Straßen. Mit Hilfe von Erschwerniskoeffizienten können diese Differenzen jedoch ausgeglichen werden.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß diese Art der Berechnung dazu beitragen kann, erhebliche Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Darüber hinaus gewährleistet die Durchführung solcher Maßnahmen nach dieser Berechnung auch für die Zukunft die geringsten Kosten.

A 7847

Dipl.-Agr. H. SCHULZ*

Führungs- und Leitungstätigkeit im Zusammenhang mit der Instandhaltung in der Landwirtschaft¹

Die der sozialistischen Landwirtschaft unserer Republik gestellten Ziele sind: höchstmögliche Steigerung der Futter- und Marktproduktion und der Arbeitsproduktivität sowie Senkung der Kosten.

Um hierzu beizutragen, haben wir 1966 die Entwicklung kooperativer Beziehungen mit unseren Nachbar-LPG eingeleitet. Unserer Kooperationsgemeinschaft Harsleben-Wegleben-Adersleben gehören 4 LPG, darunter 3 LPG Typ III in Größen von 1 700 bis 2 200 ha und eine LPG Typ I mit 450 ha an, insgesamt 6 300 ha.

Wir haben insgesamt 145 Traktoren und 12 LKW in Nutzung.

Jede dieser LPG hatte bisher eine eigene Werkstatt. In der Instandhaltung waren 1966 insgesamt 58 Genossenschaftsbauern als Schlosser beschäftigt. Die Hauptarbeit dieser Kollegen lag auf dem Gebiet der Instandsetzung. Eine organisierte und mit entsprechender Technik ausgerüstete Pflege und Wartung gab es nicht. Resultierend daraus waren auch der Anfall an Instandhaltungsarbeiten und die Kosten für die Instandhaltung sehr hoch. Sie betragen zu diesem Zeitpunkt jährlich \approx 29 Prozent des Bruttowertes der Grundmittel der Technik.

Die ersten Schritte, diesen Zustand zu verändern, machten wir im Herbst 1966 mit der spezialisierten Instandsetzung einfacher Maschinen im Winterinstandsetzungsprogramm.

Dadurch war es möglich, die Instandhaltungskosten von 29 Prozent auf 23 Prozent des Bruttowertes der Technik in der gesamten Kooperationsgemeinschaft zu senken.

* Vorsitzender der LPG „Theodor Körner“ Harsleben, Bez. Magdeburg

¹ Aus einem Vortrag auf der 4. Wissenschaftlich-technischen Tagung „Rationalisierung der Instandhaltung in der sozialistischen Landwirtschaft“ des SKL und des FV „Land- und Forsttechnik“ der KDT am 10. und 11. Dezember 1969 in Leipzig

In der Pflege und Wartung hat sich 1967 nichts verändert. Mit der weiteren Einführung und Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft kamen wir immer mehr zu der Erkenntnis, daß wir nach einem neuen System in der Instandhaltung suchen müssen, um die zu hohen Kosten auf diesem Gebiet maximal zu senken. Dabei erhielten wir vom KfL Halberstadt und vom Bezirkskomitee für Landtechnik Magdeburg große Unterstützung.

Nach eingehender Beratung im Kooperationsrat wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Auftrag hatte, Vorschläge zur Verbesserung der Pflege und Wartung auszuarbeiten. Auf Grund dieser Vorschläge wurde im Kooperationsrat und in den Mitgliederversammlungen der beteiligten LPG die Einrichtung einer Pflegestation mit Nebeneinrichtungen beraten und beschlossen.

Ein vorhandener Altbau, der sich ausgezeichnet zur Einrichtung einer Werkstatt eignet, wurde zum Zeitwert von 750 000 M erworben und mit rund 300 000 M Aufwand so erweitert, daß folgende Abteilungen eingerichtet werden konnten:

1. Pflegestation, bestehend aus
 - 1 Wasch- und Trockenhalle, 1 Pflegehalle,
 - 1 mobiles Pflegefahrzeug
2. Instandsetzungsabteilung für Landmaschinen und Traktoren mit einem Werkstattwagen für Instandsetzungen an im Komplex eingesetzten Maschinen
3. 1 Farbspritzenanlage
4. 1 Fahrzeugelektroabteilung
5. 1 zentrales Ersatzteillager

Die ehemaligen Werkstätten der LPG wurden zu kleinen Reparaturstützpunkten umgebildet, in denen die Innenmechanisierung und je 1 bis 2 Schlosser für kleinere Schnellreparaturen zurückblieben.

Verantwortlich für die Organisation und Leitung der Pflegestation mit Nebeneinrichtungen ist laut Beschluß der Vollversammlung der Kooperationsrat. Die Leitung der Station übernahm ein fähiger Landmaschineningenieur, der langjährige Erfahrungen schon aus der Zeit der MAS/MTS als Technischer Leiter mitbrachte.

Des weiteren stehen ihm je ein Ingenieur als Abt.-Leiter für die Instandsetzung sowie für Pflege und Wartung zur Verfügung.

Der Leiter der Pflegestation berichtet wöchentlich im Kooperationsrat.

Zur Klärung organisatorischer Fragen kommen wöchentlich einmal die Leiter der Feldwirtschaft der LPG, die Leiter der Außenstützpunkte der LPG und die Leitung der Pflegestation zusammen und koordinieren die anfallenden Aufgaben.

In dieser Gemeinschaftseinrichtung der beteiligten LPG nehmen die Mitglieder der LPG auch ihre Kontrollrechte wahr und delegieren die Vorsitzenden ihrer Revisionskommission in die Revisionskommission der Pflegestation.

Diese Form der Leitungsstruktur hat sich in den vergangenen Monaten gut bewährt und wir haben keine Veranlassung, daran etwas zu ändern.

Die Einrichtung der Pflegestation fand innerhalb kurzer Zeit die volle Zustimmung der dort beschäftigten Kollegen und auch der Traktoristen in den LPG. Folgende Vorteile haben sich herauskristallisiert:

1. Die Mitarbeiter der Instandhaltung können spezialisierter als vorher eingesetzt werden, damit erreichen wir einen kontinuierlichen Ablauf des Instandsetzungs- und Pflegedienstes.
2. Die Qualität der Instandhaltungsarbeiten verbesserte sich wesentlich.
3. Die Stillstandszeiten der Maschinen reduzierten sich.
4. Die Bestandhaltung an Ersatzteilen verringerte sich in wenigen Monaten um über 100 000 Mark.
5. Die Abstellordnung wird kontinuierlich durchgesetzt und nur konservierte Maschinen werden abgestellt.

6. Durch den mobilen Pflegedienst und den Werkstattwagen erhöht sich in Komplexeinsätzen die produktive Zeit.
7. Die Qualifizierung der Kollegen für spezialisierte Instandhaltungsarbeiten ist besser möglich.
8. Gegenüber dem früheren System verringerte sich die Anzahl der Beschäftigten auf dem Gebiete der Instandhaltung von 58 auf 45 Kollegen.

Die Einrichtung der Pflegestation ist nicht nur eine organisatorische Frage der Leitung, sondern auch mit einem Umdenkungsprozeß der Mitarbeiter in der Instandhaltung verbunden. Nicht alle Kollegen konnten sofort verstehen, daß einzelne, sehr gut qualifizierte Fachkräfte, die bisher auf allen Gebieten der Instandhaltung eingesetzt waren, sich nun zu Spezialisten auf einem bestimmten Gebiet entwickeln. Einzelne Schlosser, die in den bisherigen Instandsetzungsstützpunkten der LPG durch ihre allseitigen Fähigkeiten großes Ansehen genossen, fühlten sich durch die Spezialisierung vorübergehend zurückgesetzt. Sie glaubten, ihre Arbeit fände nicht mehr genügend Anerkennung und fühlten sich in ihrer persönlichen Autorität beschnitten.

Aber die erreichten Erfolge, wie Verbesserung der Qualität, Senkung der Stillstandszeiten, Senkung der Kosten und Verbesserung der Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz selbst, überzeugten nach wenigen Wochen alle Schlosser und Traktoristen der Gemeinschaftseinrichtung.

Wir haben, wie eingangs gesagt, alles seit 1966 getan, um die Kosten der Instandhaltung zu senken. So wollen wir auch durch die Einrichtung dieser Pflegestation im Jahre 1969 die Instandhaltungskosten auf 14 Prozent des Bruttowertes der Grundmittel senken, d. h. im Jahre 1969 im Vergleich zu 1968 eine Einsparung von 240 000 Mark erzielen. Anders ausgedrückt, diese Investition weist eine Rücklaufdauer von 4,37 Jahren aus, sie muß sich also in weniger als $4\frac{1}{2}$ Jahren bezahlt machen.

Wir arbeiten in dieser Weise erst seit 8 Monaten, eine Jahresabschlussbilanz können wir noch nicht vorlegen. Die bisherigen Zahlen der monatlichen Zwischenauswertungen geben uns jedoch die Gewißheit, daß die im Projekt ausgewiesene Rentabilität auch erreicht wird. A 7835

1. Die wachsende Bedeutung des Korrosionsschutzes

Im Interesse der Werterhaltung sowie der Funktionstüchtigkeit der aus Stahl hergestellten Erzeugnisse und Konstruktionen kommt dem Korrosionsschutz eine immer größere Bedeutung zu. Dies um so mehr, als die Korrosionsbeanspruchung in den letzten Jahrzehnten immer stärker geworden ist. Dafür gibt es u. a. folgende Ursachen:

- Sowohl in der Atmosphäre als in wässrigen Medien ist der Anteil an aggressiven Stoffen (z. B. SO₂) gestiegen [1] [2].
- Ebenso verhält es sich mit dem enorm gestiegenen Wasserverbrauch und den Möglichkeiten seiner Verunreinigung [2].
- Senkung des Materialeinsatzes und Übergang zum Leichtbau, wie z. B. bei maschinentechnischen Ausrüstungen der Landwirtschaft, führten zur Verringerung der Waudicken, der Stahl erfordert deshalb einen besseren Korrosionsschutz, damit die Nutzungsdauer der Konstruktionen nicht verkürzt wird.

- Die in der Instandhaltung beschäftigten Arbeitskräfte bewältigen den Aufwand an Korrosionsschutzarbeiten nicht mehr, so daß z. B. möglichen Anstrichzyklen in der chemischen Industrie von 10 bis 15 Jahren eine Haltbarkeit der Anstriche von 3 bis 5 Jahren gegenübersteht.
- Der verstärkte Stahleinsatz in der Wirtschaft, die Forderung nach möglichst wartungsfreien korrosionsgeschützten Erzeugnissen und Konstruktionen sowie die Kenntnis der möglichen Korrosionsschäden führten zu wachsender Bedeutung des Korrosionsschutzes.

Unter den verschiedenen Korrosionsschutzmöglichkeiten haben in letzter Zeit metallische Überzüge, speziell die Feuerverzinkung, eine beachtliche Entwicklung erfahren.

2. Struktureller Aufbau einer Zinkschicht

Die Forderung, die heute an eine Korrosionsschutzschicht bzw. an einen Überzug gestellt werden, sind im wesentlichen folgende:

- Schutzschicht bzw. Überzug müssen porenfrei sein,
- Schutzschicht muß fest auf dem Grundwerkstoff haften,

¹ s. a. H. 5/1969, S. 233



Das CKB —
leistungs-
fähiger
Hersteller von
Insektiziden, Herbiziden,
Fungiziden,
Holzschutzmitteln



Vorssaatherbizid Bi 3411
in Kartoffeln, Beta-Rüben,
Weidenhegern, Bleichspargel-
anlagen, Rhabarber-Anlagen,
Winterraps und auf landwirt-
schaftlichen Nutzflächen nach
Stoppelumbruch.

Unsere Erzeugnisse
rechtfertigen Ihr Vertrauen

Auf Wunsch übersenden wir gern
Prospekte!

**VEB CHEMIEKOMBINAT
BITTERFELD**

Messeausgabe „die Technik“ 1970

Anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse 1970 wird Heft 3 (März) unserer Zeitschrift „die Technik“ wieder in bedeutend erweitertem Umfang als Messeausgabe erscheinen.

Auf mehr als 250 Seiten werden die wichtigsten Neukonstruktionen aus fast allen Gebieten der Technik in Wort und Bild vorgestellt. Unser Messeheft wird mehr und mehr als Führer durch die Technische Messe benutzt, es erleichtert dem Messebesucher das Auffinden besonders interessanter Exponate.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird das Messeheft unseren Beziehern im Rahmen des Abonnements geliefert und auch im Freiverkauf in den Buchhandlungen, den Zeitungskiosken und Sonderverkaufsstellen auf der Leipziger Frühjahrsmesse — trotz des wesentlich größeren Umfangs — zum Preise von 3,— M erhältlich sein.

VEB Verlag Technik

(Schluß von S. 90)

- [7] Die Feuerverzinkung als Rostschutzmaßnahme im Stahlbau. Zeitschrift des Österreichischen Stahlbauverbandes (1967) H. 31
- [8] Die Korrosionsbeständigkeit feuerverzinkten Stahls. Merkblatt 400 der Stahlberatungsstelle Düsseldorf, Seite 5 und 6
- [9] VAN EIJNSBERGEN, J. F. H.: Korrosionsschutz von Stahl durch Feuerverzinken sowie durch Duplexsysteme. Sonderdruck aus: Europäisches Symposium „Schutz von Stahlkonstruktionen durch metallische Überzüge“ vom 9. bis 11. Sept. 1964 in Wien
- [10] TÖDT, F.: Korrosion und Korrosionsschutz. Verlag Walter de Gruyter & Co, Berlin 1961, 2. Auflage, S. 499 A 7545

Technik-Wörterbücher

erleichtern das Auswerten fremdsprachiger Fachpublikationen und sind deshalb bei der ständigen Orientierung über den Weltstand unentbehrlich:

WALTHER:	Polytechnisches Wörterbuch	
HÜTER:	Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch, je 50,— M Polytechnisches Wörterbuch Russisch-Deutsch	36,— M
LINDEKE:	Heizung — Lüftung — Sanitärtechnik Englisch-Deutsch-Französisch-Russisch	22,— M
WALTHIER:	Mechanik — Festigkeitslehre — Werkstoffe Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch	je 30,— M
FRITZSCHE:	Kraft- und Arbeitsmaschinen — Fördertechnik Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch	80,— M
WALTHER:	Technisches Englisch — Zerspanende Werkzeugmaschinen Englisch-Deutsch m. dtsh.-engl. Anhang	21,— M
HEILER / HÜTER	Technisches Bildwörterbuch für spanende Werkzeuge zur Metallbearbeitung Französisch-Englisch-Deutsch-Italienisch-Spanisch-Russisch	78,— M
SPULSKY:	Spanende Formung Russisch-Deutsch u. Deutsch-Russisch	48,— M
MÜLLER:	Kraftfahrzeugtechnik Englisch-Deutsch-Französisch-Russisch	84,— M
GEROLD:	Bildwörterbuch der Fahrzeugelektrik Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch	12,— M

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

VEB VERLAG TECHNIK · 102 Berlin, Oranienburger Straße 13/14

UdSSR-Patent 212 878 Kl. 45 c, 35/24
ausgegeben: 24. Mai 1968

„Rotormäher“

Erfinder: MICHAEL STAMPFER und
Erfinder: LORENZ ZANEI, Gottmadingen

Dieser Rotormäher ist ein Kreiselmäherwerk mit mehreren in Fahrtrichtung nebeneinander angeordneten Mähkreiseln.

Um Mähgutstauungen vor dem Mähwerk zu vermeiden, wurde der Trommelmantel mit Mitnehmern versehen. Die Maschine besteht aus einem Tragbalken der auf- und niederschwenkbar an einem Traktor angeordnet ist.

An diesem Tragbalken *a* (Bild 1) sind mehrere Mähkreisel *b* lotrecht zu dem Tragbalken *a* gelagert. Den Mähkreiseln *b* sind Trommeln *c* zugeordnet, auf denen lotrecht verlaufende Rippen *d*; *e*; *f* angeordnet sind. Die Rippen *d*; *e*; *f* können fertigungstechnisch aus einem Stück aus dem Trommelmantel herausgebildet sein, sie können aber auch nur auf den Trommelmantel aufgesetzt und mit diesem verschraubt, vernietet oder verschweißt werden. Dabei ist es möglich, den Rippen *d*; *e*; *f* die unterschiedlichste Form, beispielsweise dreieckig oder hakenförmig zu geben. Auch hiervon abweichende Querschnittsformen sind denkbar. Es ist möglich, die Rippen aus flexiblem Werkstoff, z. B. einem verschleißarmen Kunststoff oder Gummi herzustellen. Im Bedarfsfalle kann es auch genügen, nur einige der Trommeln *c* mit Rippen *d*; *e*; *f* zu versehen.

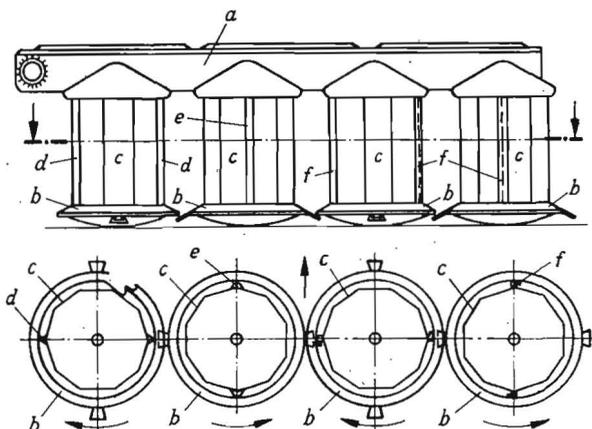
DBR-Os 1 507 322 Klasse 45 c, 55/18
Offenlegungstag: 19. Juni 1969

„Als Heck- und Seitenmäherwerk verwendbarer Kreiselmäher“

Erfinder: MARTIN MAIER, HERMANN LEIBER, Gottmadingen
JOSEF GLUNK, Rielasingen

Mit dieser Erfindung soll hinter dem Kreiselmäher mit vier Mähkreiseln nur ein einziger und damit größerer Schwad gebildet werden. Dadurch wird die Leistung eines nachfolgenden Ladewagens oder Feldhäckslers erhöht. Zu diesem Zweck sind die beiden mittleren Mähkreisel in Fahrtrichtung nebeneinander, die beiden äußeren Mähkreisel in Fahrtrichtung nach hinten derart versetzt am Mähkreiselbalken angeordnet, daß die miteinander arbeitenden Mähkreiselpaare

Bild 1



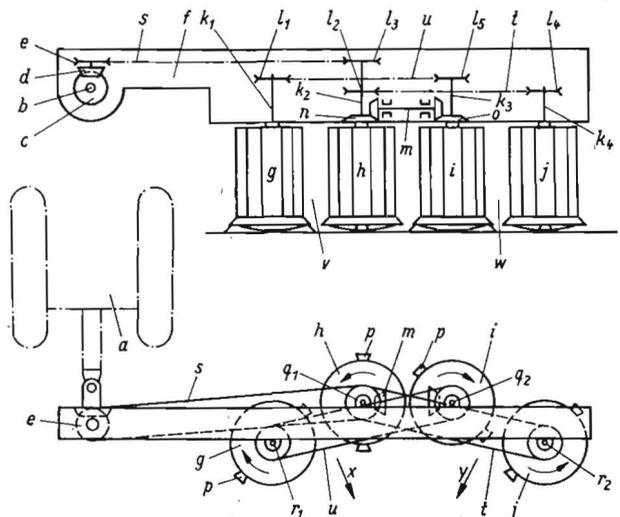
eine im Winkel aufeinander zu gerichtete Wurfriechung ergeben (Bild 2).

Das Kreiselwerk wird durch einen Traktor *a* über eine Welle *b* und ein Tellerrad *c* angetrieben. Mit dem Tellerrad *c* steht ein Kegelrad *d* in Verbindung. Oberhalb des Kegelrades *d* ist eine Keilriemenscheibe *e* angeordnet, die mit dem Kegelrad *d* drehsteif verbunden ist. Der Kegelrad- und Keilriemenantrieb ist in dem Mähkreiselbalken *f* untergebracht. Unterhalb des Mähkreiselbalkens *f* sind Mähkreisel *g*; *h*, *i* und *j* lotrecht zum Mähkreiselbalken *f* gelagert. Die einzelnen Mähkreisel haben Lagerwellen k_1 ; k_2 ; k_3 und k_4 , auf denen wiederum Keilriemenscheiben l_1 ; l_2 und l_3 ; l_4 und l_5 befestigt sind. Zwischen den beiden Mähkreiseln *h* und *i* befindet sich ein Kegelradgetriebe *m*, das mit dem Kegelrad *n* des Mähkreisels *h* und mit dem Kegelrad *o* des Mähkreisels *i* in Verbindung steht.

Die Mähkreisel *h* und *i* sind so nahe zueinandergestellt, daß sich die Schnittlinien der Messer *p* schneiden. Die Lager q_1 und q_2 der beiden Mähkreisel *h*; *i* befinden sich vor dem Mähkreiselbalken *f*, während die beiden äußeren Mähkreisel *g* und *j* in den Lagerböcken r_1 und r_2 in Fahrtrichtung hinter dem Mähkreiselbalken *f* gelagert sind. Durch diese Versetzung entsteht innerhalb der Mähkreisel quer zur Fahrtrichtung eine Staffelung, wobei die Lagerabstände r_1 zu q_1 und q_2 zur r_2 größer sind als die Lagerabstände q_1 zu q_2 . Dadurch sind die Messer der hinter dem Kreiselbalken angeordneten Mähtrommeln *g* und *j* beim Laufen von den Messern der Trommeln *h* und *i* frei.

Durch die Zapfwelle des Traktors wird über das Kegelrad *d* die Keilriemenscheibe *e* angetrieben. Von der Keilriemenscheibe *e* aus läuft ein Keilriemen *s* auf die Keilriemenscheibe l_3 , die auf der Lagerwelle k_2 des Mähkreisels *h* befestigt ist. Auf dieser Lagerwelle k_2 befindet sich auch ein Kegelrad *n*, mit dem das Kegelradgetriebe *m* in Verbindung steht. Durch das Kegelradgetriebe *m* wird auch der benachbarte Mähkreisel *i* über das Kegelrad *o* angetrieben. Damit ist erreicht, daß die beiden benachbarten Mähkreisel *h*; *i* synchron und entgegengesetzt angetrieben werden. Dies ist bei den beiden Mähkreiseln unbedingt erforderlich, weil die Messerbahnen beider Kreisel ineinandergreifen.

Bild 2



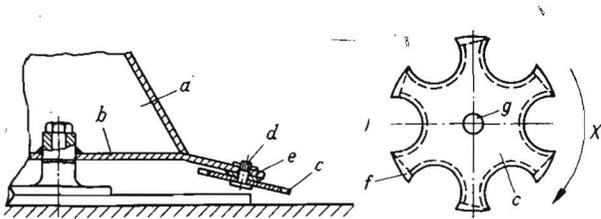


Bild 3

Auf der Welle k_2 des Mähkreisels h befindet sich noch eine zweite Keilriemenscheibe l_2 , von der aus ein Keilriemen t zur Keilriemenscheibe l_5 verläuft, die drehfest auf der Welle k_4 des Mähkreisels i sitzt. Die Welle k_3 des Mähkreisels i hat eine weitere Keilriemenscheibe l_4 , von der aus über einen Riementrieb u der Mähkreisel g angetrieben wird.

Der Antrieb der beiden äußeren Mähkreisel g und j braucht nicht synchron zu sein, weil die Messerbahnen der benachbarten Mähkreisel höchstens tangieren. Durch diese Anordnung der Mähkreisel wird das Erntegut von den Mähkreisel-paaren $g; h$ und $i; j$ abgeschnitten, durch die von den Kreiselpaaren gebildeten Förderspalte v und w hindurchgezogen und in Richtung der Pfeile x und y schräg nach hinten und aufeinander zu geschleudert. Dadurch entsteht ohne Erhöhung des Kraftbedarfs und ohne Anwendung von Leitblechen ein einziger großer Schwad, der sich zum Aufnehmen durch Ladewagen, Sammelpresse usw. gut eignet.

DBG-GM 6 753 007 Klasse 45 c, 55/18
bekanntgemacht: 10. April 1969

„Schneidwerkzeug für Rotormähwerke“
Anmelder: WILHELM KEMPER, Stadtlöhn

Mit dieser Neuerung werden Brüche der Messerklingen an Rotormähwerken verringert.

An dem im Bild 3 dargestellten Rotationskörper a eines Rotormähwerkes befinden sich an der unteren Seite des Rotortellers b (ein oder) mehrere Schneidwerkzeuge c . Sie sind durch eine Schraube oder einen Bolzen d an dem Kragen e des Rotortellers b befestigt. Durch die freie Drehbarkeit des Schneidwerkzeuges c in der Mitte kann dieses bei rotierendem Rotationskörper a an seinem Umfang beim Mähen an einem Hindernis im Erntegut abrollen, ohne daß es zu einem Bruch des Schneidwerkzeuges c kommt. Das Schneidwerkzeug c ist mit sechs Außenschneiden f versehen. Diese haben einen entgegen der Abrollrichtung X zur Bohrung g hin abfallenden Schliff.

DBR-Gm 1 979 927 Klasse 45 c, 55/18
bekanntgemacht: 29. Februar 1968

„Mähkreisel für Kreiselmähwerk“
Anmelder: Maschinenfabrik FAHR AG, Gottmadingen

Bei der Drehung des Mähkreisels wird dauernd eine Schneidwirkung ausgeübt. Dadurch kommt es, in Fahrtrichtung gesehen im hinteren Bereich der Mähkreiselunterseite, zum Nachschneiden der Stoppeln oder zum nochmaligen Schneiden des bereits abgeschnittenen Gutes. Die Qualität des Futters wird dadurch verringert.

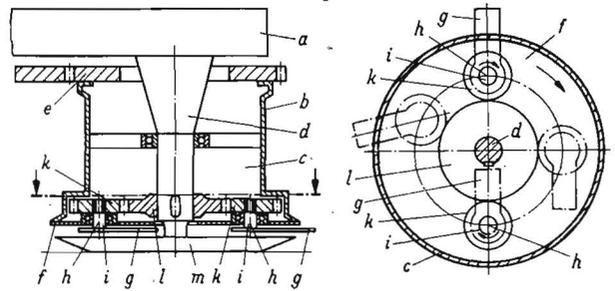


Bild 4

Mit der im Bild 4 beschriebenen Vorrichtung wird das Erntegut nur einmal geschnitten. An einem Querträger a eines Kreiselmähers sind mehrere Mähkreisel b nebeneinander angeordnet. Jeder Mähkreisel b umfaßt eine Trommel c , die auf einer mit dem Querträger a fest verbundenen vertikalen starren Achse d drehbar gelagert ist. Die Trommel c trägt an ihrem oberen Ende einen Zahnkranz e , der mit dem entsprechenden Zahnkranz der benachbarten Trommel im Eingriff steht. Der Antrieb der Trommel c bzw. der Zahnkränze e erfolgt über Winkelgetriebe und Gelenkwelle von der Traktorzapfwelle aus.

Die Unterseite der Trommel c wird durch einen Messerträger f gebildet, der mit der Trommel c fest verbunden ist und an dessen Unterseite zwei um 180° zueinander versetzte Schneidmesser g um vertikale Drehachsen h von Drehzapfen i drehbar gelagert sind. Mit jedem Drehzapfen i eines der Schneidmesser g ist ein Stirnrad k fest verbunden. Die Stirnräder k stehen im Eingriff mit einem Zahnkranz l , der auf der starren Achse d unverdrehbar und koaxial zu dieser befestigt ist.

An der Unterseite der starren Achse d ist ein Gleitteller m angeordnet, über den sich der Querträger a und damit der Mähkreisel b am Boden abstützt. Der Gleitteller m ist gegenüber der starren Achse d frei drehbar. Sein Durchmesser entspricht etwa dem des Messerträgers f . Die Schneidmesser g bewegen sich also zwischen dem Messerträger f und dem Gleitteller m .

Wird die Trommel c über den Zahnkranz e in Drehung versetzt, so wälzen sich die Stirnräder k der Schneidmesser g auf dem feststehenden Zahnkranz l ab. Die Schneidmesser g werden dadurch zusätzlich zu ihrer Drehung um die starre Achse d um ihre eigene Drehachse h angetrieben. Das Übersetzungsverhältnis zwischen den Stirnrädern k und dem Zahnkranz l ist durch Wahl von Stirnrädern, die halb so viele Zähne besitzen wie der Zahnkranz, so festgelegt, daß die Schneidmesser g bei einer Umdrehung des Messerträgers f zwei Umdrehungen ausführen.

Die Schneidmesser g sind gegenüber dem Messerträger f so angeordnet, daß sie in ihrer — in Fahrtrichtung gesehen — vorderen Stellung am Messerträger f in Fahrtrichtung zeigen. Dadurch ist gewährleistet, daß die Schneidmesser g bei ihrem Umlauf im vorderen Bereich des Mähkreisel b von etwa 180° über den Rand des Messerträgers f und des Gleittellers m hinausragen und das stehende Mähgut abschneiden. Dagegen schwenken die Schneidmesser g im hinteren Bereich des Mähkreisel b zwischen Messerträger und Gleitteller ein und werden von diesen überdeckt, so daß ein Nachschneiden der Stoppeln oder des bereits abgeschnittenen Gutes nicht mehr möglich ist.

Pat.-Ing. J. HAUPT, KDT

A 7843

**Spannungszustände in lagernen körnigen Haufwerken
in der Nähe einer ebenen Wand**

Von ALFRED STROPPEL, Göppingen. VDI-Forschungsheft 525;
VDI-Verlag Düsseldorf 1968. 40 Seiten, 112 Abb., 21 Lit.

Die vorliegende Veröffentlichung stellt einen Beitrag zur Bestimmung von Spannungszuständen in körnigen, kohäsionslosen Haufwerken in unmittelbarer Nähe von ebenen Begrenzungswänden dar. Zu Beginn wird nach Erläuterung der Problemstellung auf die Ableitung allgemeiner Grundgleichungen für den plastischen Spannungszustand im kohäsionslosen Haufwerk eingegangen. Die mathematischen Grundlagen gelten sowohl für den passiven als auch für den aktiven Spannungszustand. Während frühere theoretische Untersuchungen zu keiner Lösung führten, nur Lösungsmöglichkeiten angedeutet oder Näherungslösungen ermittelt wurden, beschreibt der Autor hier Wege und Möglichkeiten, die Differentialgleichung mit Hilfe eines Analogrechners zu lösen. Mit den angegebenen Verfahren ließen sich die plastischen Spannungen an jeder beliebigen Stelle des Haufwerkes in Abhängigkeit vom Wandneigungswinkel, von der Wandrauigkeit, der Oberflächenneigung, der Lagerdichte und vom inneren Reibungswinkel bestimmen. Da es für den elastischen Spannungszustand noch keine mathematischen Lösungen gibt, und die Stoffgesetze für diesen Bereich noch unbekannt sind, wurde dieser Spannungszustand experimentell durch Modellversuche ermittelt. Als Modellhaufwerk diente Gerste. Die Messungen erfolgten an einer ebenen, neigbaren Wand von 0,5 m Höhe mit unterschiedlicher Wandrauigkeit. Für diese Versuche wurde vom Verfasser eine spezielle Druckmeßeinrichtung entwickelt und eingehend beschrieben, die nach dem Kompensationsverfahren arbeitet und äußerst geringe Meßwege aufweist. Die Versuchsergebnisse wurden in Diagrammen dargestellt und ergaben, daß der Wanddruck linear mit der Füllhöhe zunimmt. Bei glatter Wand wird diese Linearität in Bodennähe jedoch gestört. Der Bodendruck fällt zur Wand hin ab.

Abschließend erfolgte ein Vergleich zwischen den theoretisch errechneten plastischen Spannungen und den in Versuchen ermittelten elastischen Drücken. Weiterhin gibt der Verfasser einen Ausblick über die in diesem Rahmen noch durchzuführenden Arbeiten, die auch auf halmartige Haufwerke ausgedehnt werden sollten. AB 7854

VTE *Veröffentlichungen*

Autoren-Kollektiv:

VEM, - Handbuch Beleuchtungstechnik. 2. durchges. Auflage; L 7, 14,7 x 21,5 cm. 416 S., 1 Beil., 388 Bilder, Kunstleder, 25,- M

Herausg.: Institut. f. Elektroanlagen

VEM - Handbuch Schaltanlagen. Grundlagen, Bauteile, Einbaugeräte. 3. unveränd. Auflage; L 7, 14,5 cm. 728 S., 666 Bilder, 96 Tafeln, Kunstleder 65,- M. Sonderpr. f. DDR 36,50 M

ANGELE, H. P.: Technik-Wörterbuch Chromatographie. Viersprachig. 1. Aufl.; L 6, 16,7 x 24,0 cm. 120 S., Kunstleder 18,- M

BALKE, E. / J. HEISTERBERG: HF- und Verstärkertechnik, Aufgaben- und Formelsammlung. 1. Aufl.; L 6, 16,7 x 24,0 cm. 360 S., zahlr. Bilder, Kunstleder 28,- M.

BÄR, D.: Automatisierungstechnik, H. 25: Einführung in die Schaltalgebra. 4. Aufl.; L 7, 14,7 x 21,5 cm. 80 S., 1 Beil., 67 Bilder, karton., 6,40 M; Sonderpreis für DDR 4,80 M

HENSEL, H. / W. PIETKER, u. a.: Thermoplaste, Anwendung in der elektronischen Industrie. 1. Aufl., L 7, 14,7 x 21,5 cm. 220 S., 162 Bilder, Plasteinband 20,- M, Sonderpreis für DDR 18,- M

RUMPF, K.-H.: Transistor-Elektronik. Anwendung von Halbleiter-Bauelementen im Schalterbetrieb. 4. durchges. u. verb. Aufl.; L 7, 14,5 x 21,5 cm. 286 S., zahlr. Bilder, Kunstleder 30,- M, Sonderpreis für DDR 24,- M

SCHWARZ, H., u. a.: Trennen, Spanen und Abtragen, 1. Aufl.; L 6, 16,7 x 24,0 cm. 424 S. 505 Bilder, 72 Tafeln. Kunstleder 35,- M, Sonderpreis für DDR 28,- M

TROGITZ, V. / W. WEGNER: Automatisierungstechnik, Heft 87: Physiologische Arbeitsgestaltung beim Einsatz automatisierter Arbeitsmittel. 1. Aufl.; L 7, 14,7 x 21,5 cm. 84 S., 33 Bilder, 2 Tafeln, karton., 6,40 M, Sonderpreis für DDR 4,80 M

Berufsschulliteratur

BEER, H.: Der Chemieanlagenbauer. 1. Aufl.; L 6, 16,7 x 24,0 cm. 300 S., zahlr. Bilder und Tafeln. Halbleinen 10,- M

KULKE, W. / K.-W. FINZE: Einführung in die Maßtoleranzen und Passungen. 2. durchges. Aufl., 14,5 x 20,5 cm. 124 S., karton., 3,- M
A 7850

Annehmen+
Entnehmen+
Füttern

Hochsilokette



Durch Verwendung von Hochsilos lassen sich vollständige Mechanisierungsketten vom Einlagern des Futters bis zum Füttern der Tiere bilden. Mit Hilfe dieser hochproduktiven Mechanisierungskette wird der Aufwand an lebendiger Arbeit auf ein Minimum gesenkt.

Ein Begriff für Qualität - international anerkannt.

Zur Frühjahrsmesse 1970 besuchen Sie uns bitte auf der Freifläche C II vor Halle 9.

VEB Landtechnische Industrieanlagen Nauen

155 Nauen, Zuden Luchbergen
Telefon: 2231 · Telex: 015-8431

Achtung Pflegedienst!

Bis zu 35 % werden vom jährlichen Ölverbrauch Ihres Betriebes eingespart durch unsere

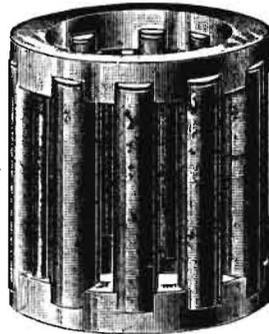
ÖL-SEPARATOREN

Zentrifugenbau Ing. G. KÖHLER
8122 Radebeul-Ost, Gartenstraße 35 Telefon: Dresden 75672

Walzenkränze für Transportgeräte Förderanlagen usw.



Geringe
Einbauhöhe
Zeitsparende
Montage
Hohe Belastungs-
fähigkeit



Valentin Schleicher KG
608 Schmalkalden
(Thüringen)
Telefon: 2806

Unterrichten Sie sich bitte laufend über

Neuerscheinungen



von Fachbüchern Ihres Fachgebietes.
Wir senden Ihnen unverbindlich und kostenlos unsere
Informationen.
VEB VERLAG TECHNIK · BERLIN



LAUFRÄDER

für jeden Zweck

Tragkr. b.
1650 kp
Ø 50-650 mm

Für leichten
Lauf auch
bei großer
Last extra
harte PVC-
Vollgummi-
bereifung!

Bitte fordern
Sie unseren
ausführl. Katalog



Spezialfabrik für
Laufräder seit
mehr als 20 Jahren

A. SUCKERT KG.
m. staatl. Beteiligung
705 Leipzig

Stötteritzer Straße 40
Telefon 6 09 49
Telegr. Suckerträder

DEUTSCHE AGRARTECHNIK

- Herausgeber Kammer der Technik, Berlin
(FV „Land- und Forsttechnik“)
- Verlag VEB Verlag Technik, 102 Berlin, Oranienburger
Straße 13/14 (Telegraphenadresse: Technik-
verlag Berlin; Fernruf: 42 05 51
Fernschreib-Nummer Telex Berlin
011 2228 techn dd)
- Verlagsleiter Dipl.-Ök. Herbert Sandig
- Redaktion Dipl.-Ing. Klaus Hieronimus, verantw. Redak-
teur
- Lizenz Nr. 1106 des Presseamtes beim Vorsitzenden des
Ministerrates der Deutschen Demokratischen
Republik
- Erscheinungsweise monatlich 1 Heft
- Bezugspreis 2.- Mark, vierteljährlich 6.- Mark, jährlich
24.- Mark; Bezugspreis außerhalb der DDR
4.- Mark, vierteljährlich 12.- Mark, jährlich
48.- Mark
- Gesamtherstellung (204) VEB Druckkombinat Berlin,
108 Berlin, Reinhold-Huhn-Str. 18-25
- Anzeigenannahme
und verantwortlich
für den Anzeigenteil Für Fremdanzeigen DEWAG WERBUNG BER-
LIN, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, und
alle DEWAG-Zweigstellen. Anzeigenpreisliste
Nr. 3.
Für Auslandsanzeigen Interwerbung, 104 Berlin.
Tscholkskystr. 40. Anzeigenpreisliste Nr. 2.
- Postverlagsort für die DDR und DDR: Berlin
- Erfüllungsort und
Gerichtsstand Berlin-Mitte. Der Verlag behält sich alle Rechte
an den von ihm veröffentlichten Aufsätzen und
Abbildungen, auch das der Übersetzung in
fremde Sprachen, vor. Auszüge, Referate und
Besprechungen sind nur mit voller Quellen-
angabe zulässig.
- Bezugsmöglichkeiten
- Deutsche Demokrati-
sche Republik: sämtliche Postämter; örtlicher Buchhandel;
VEB Verlag Technik, 102 Berlin.
- Deutsche
Bundesrepublik
und Westherlin: Postämter, örtlicher Buchhandel; HELIOS Lite-
ratur - Vertriebs - GmbH,
Eichborndamm 141 - 167, 1 Berlin 52;
KAWE Kommissionsbuchhandel, Hardenberg-
platz 13, 1 Berlin 12;
ESKABE Kommissionsbuchhandlung, Postfach
36, 8222 Ruhpolding
- VR Albanien: Ndermarja Shteteore e Tregetimi, Rruga Kon-
ferenca e Pezezs, Tirana
- VR Bulgarien: DIREKZIA-R. E. P., 11 a, Rue Paris, Sofia;
RAZNOIZNOS, 1, Rue Tzar Assen, Sofia
- VR China: WAIWEN SHUDAIAN, P. O. Box 88, Peking
- ČSSR: ARTIA - Außenhandelsunternehmen, Ve,
Smečkáč 30, Praha 2, dovoz tisku (obchodní
skupina 13)
Poštovní novinová služba - dovoz tlače, Lenin-
gradská ul. 14, Bratislava
Poštovní novinová služba - Praha 2, Vino-
hrady, Vinohradská 46, dovoz tisku
- SFR Jugoslawien: Jugoslovenska knjiga, Tarazije 27, Beograd;
NOLIT, Terazije 27, Beograd; PROSVETA, Ter-
azije 16, Beograd; Cankarjeva Založba, Kopitar-
jeva 2, Ljubljana; Mladinska knjiga, Titova 3,
Ljubljana; Državna založba Slovenije, Titova 25,
Ljubljana; Veselin Masleša, Sime Milutinovića
4, Sarajevo; MLADOST, Ilica 30, Zagreb
- Koreanische VDR: Chulpanmul, Kukcesedjom, Pjongjang
- Republik Kuba: CUBARTIMPEX, A Simon Bolivar 1, La Ha-
banna
- VR Polen: BKWZ RUCH, ul. Wronia 23, Warszawa
- SR Rumänien: CARTIMPEX, P. O. Box 134/135, Bukarest
- UdSSR: Städtische Abteilungen von SOJUZPECHAVIZ
bzw. sowjetische Postämter und Postkontore
- Ungarische VR: KULTURA, Fő utca 32, Budapest 62; Posta
Központi Hirlapiroda, József nader tér 1, Buda-
pest V
- DR Vietnam: XUNHASABA, 32 Hai Bà Trung, Hanoi
- Österreich: Globus-Buchvertrieb, Salzgries 16, 1011 Wien I
- Alle anderen Länder: Örtlicher Buchhandel, Deutscher Buch-Export
und -Import GmbH, Postfach 160, 701 Leipzig,
und VEB Verlag Technik, Postfach 1015,
102 Berlin

DEUTSCHE AGRARTECHNIK

2/1970

DK 631.3.004.67.061.3

INHALT

BECKER, W. DK 62.001.83	
5. Kongreß der Kammer der Technik – Markstein auf dem Wege zur qualitativen Erhöhung der gesellschaftlichen Wirksamkeit der KDT	49
<i>Unser Porträt</i>	
Studiendirektor Dipl.-Ing. DIETER SCHURIG	51
Rückblick und Ausschau im Fachverband Land- und Forsttechnik der KDT	52
KDT-Ehrentafel	53
PERLITZ, F.	
Erfolge sozialistischer Gemeinschaftsarbeit der KDT im Bezirk Magdeburg	55
Zum 100. Geburtstag von WLADIMIR ILJITSCH LENIN	
Aus dem Wettbewerbsaufruf der KDT-BS im VEB Meliorationsbau Cottbus	56
Agrartechnik, Berlin 20 (1970), H. 2, S. 49 bis 56	
<hr/>	
HÜLTERHOFF, R. / C. HANNIGER / A. HEILMANN DK 625.711.2	
Untersuchungen über die Zweckmäßigkeit der Wegenetzgestaltung aus der Sicht des landwirtschaftlichen Transports	
Bei der Neugestaltung des Wegenetzes sind künftig stärker als bisher die Transportsysteme zu berücksichtigen	57
BRAUNE, G. DK 631.565.4	
Richtwerte für den Wegezeitbedarf verschiedener Fahrzeugkombinationen beim Transport von Grün- und Welkgut in Abhängigkeit vom Fahrbahnzustand	
Die für die untersuchten Transportfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ermittelten Funktionen dienen als Grundlage für Richtwerte des Wegezeitbedarfs	59
DREISSIG, M. DK 631.364.7	
Das Entladen von Grün- und Welkgut in Silos beim Einsatz leistungsfähiger Transportmittel	
Es werden Vorschläge für die bauliche Gestaltung von Silobehältern und für die technische Ausrüstung von Entladestellen unterbreitet	61
HEIMBURGE, H. DK 631.565:631.554	
Technologische Wechselwirkungen und Transportleistung beim Körnertransport vom Mährescherkomplex E 512 zum VEB Kombinat für Getreidewirtschaft	
Die besten Fahrzeugkombinationen und Vorschläge zur Reduzierung der Warte- und Verlustzeiten auf das technologisch mögliche Minimum	63
SACHSE, R. DK 631.373+631.364.7	
Zum Umschlag des Erntegutes vom Transportfahrzeug in die Annahmeeinrichtung des landwirtschaftlichen Betriebes – Untersuchungen zur Vereinheitlichung der Erntegutübergabe	69
JALASS, G. DK 631.565.03.12	
Zur Kalkulation der Selbstkosten bei landwirtschaftlichen Transporten	
Als Bezugsbasis für die Transportkostenkalkulation wird eine Einheit der Transportmasse (t) und eine Transportleistungseinheit (TLE) vorgeschlagen	73
Agrartechnik, Berlin 20 (1970), H. 2, S. 57 bis 76	
<hr/>	
Rationalisierung der Instandhaltung in der sozialistischen Landwirtschaft	
Bericht von der 4. Wissenschaftlich-technischen Tagung des Instandhaltungswesens der DDR	77
EICHLER, CHR. DK 631.3.004.67+51	
Instandhaltung und Mathematik	
Der Autor empfiehlt die Anwendung mathematischer Modelle für das Gebiet der Instandhaltung und skizziert die dazu erforderlichen Voraussetzungen	79
SCHMIDT, H. DK 658.581	
Optimierung der Größe und des Standortes von Pflegestationen	
Vorschläge für Berechnungsverfahren zur gewünschten Optimierung	83
SCHULZ, H. DK 658.581	
Führungs- und Leitungstätigkeit im Zusammenhang mit der Instandhaltung in der Landwirtschaft	
Vermittlung von Erfahrungen über Organisation und Leitung der Instandhaltung in der KOG Harsleben	85
Agrartechnik, Berlin 20 (1970) H. 2, S. 77 bis 86	
<hr/>	
MAASS, P. DK 669.586.5	
Die Korrosionsbeständigkeit feuerverzinkter Stahlkonstruktionen	
Die guten Erfahrungen mit der Feuerverzinkung in anderen Wirtschaftszweigen sollten Anlaß sein, auch landtechnische Anlagen mit diesem wirtschaftlichen Korrosionsschutz zu versehen	86
Agrartechnik, Berlin 20 (1970) H. 2, S. 86 bis 91	
<hr/>	
BOSSE, O. / R. HERZOG / K. SEIDEL DK 631.312:631.872	
Einarbeitung von Stroh und Pflanzenmaterial mit verschiedenen Werkzeugen	
Als am besten geeignet auf anlehmigem Sandboden erwies sich der Kreiselpflug, eine Pflug-Fraskombination	92
Agrartechnik, Berlin 20 (1970) H. 2, S. 92 bis 95	
<hr/>	
<i>Aus der Forschungsarbeit des Instituts für Mechanisierung der Landwirtschaft Potsdam-Bornim</i>	
MALTRY, W. DK 631.362.7:65.011.56	
Teilautomatisierung der Heißlufttrocknungsanlage UT 66 – 1 mit einfachen Mitteln	95
Agrartechnik, Berlin 20 (1970) H. 2, S. 95 und 96	
<hr/>	
<i>Neuerer und Erfinder</i>	
HAUPT, J. DK 631.352.4(088.8)	
Patente zum Thema „Rotationsmähwerke“	97
Agrartechnik, Berlin 20 (1970) H. 2, S. 97 und 98	
<hr/>	
Buchbesprechung	99
VT-Neuerscheinungen	99
Literatur-Ubersicht: Anwendung der Kybernetik, Mathematik und Biometrie in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft – Allgemeine Probleme	I.-F.
Fachliteratur-Übersetzungen 38 LU	I.-F.
Aktuelles – kurz gefaßt	I.-F.
Zeitschriftenschau	I.-F.
Illustrierte Umschau	2. U.-S.
BARKAS B 1000 – Repräsentant unserer Republik – ein Vielseitigfahrzeug auch für Landwirtschaft und Landtechnik	3. U.-S.
<hr/>	
Unser Titelbild	
zeigt die Dispatcherzentrale zur Leitung der Produktion und des Technischeinsatzes auf der „agra 69“, die von Studenten der Ingenieurschule Nordhausen in Zusammenarbeit mit der Sektion Pflanzenproduktion der Martin-Luther-Universität Halle entwickelt wurde	
(Foto: G. SCHMIDT)	

СОДЕРЖАНИЕ

Беккер, В. V. конгресс Технической палаты — важное событие по пути к повышению силы общественного действия Технической палаты	49
К 100-летию со дня рождения Владимира Ильича Ленина Из программы соревнования первичной организации Технической палаты в нар. предпр. Мелиоративное хозяйство Коттбус	56
Гельтерхофф, Р. / Ханнигер, К. / Гейльманн, А. Изучение целесообразности планировки дорожной сети с точки зрения сельскохозяйственного транспорта	57
Брауне, Г. Нормативы потребности в времени различных транспортных средств в зависимости от дорожного полотна при перевозке зеленой и подвяленной массы	59
Дрейссиг, М. Погрузка зеленой и подвяленной массы в силос при использовании мощных транспортных средств	61
Геймбюрге, Х. Технологическая взаимозависимость и производительность транспорта при перевозке зерна от комбайнов Е-512 в комбинат зернового хозяйства	63
Заксе, Р. О перегрузке сельскохозяйственных продуктов из транспортных средств в приемные устройства предприятия — исследования для унификации сдачи-приемки продуктов	69
Яласс, Г. К калькуляции себестоимости сельскохозяйственных перевозок	73
Рационализация технического ухода в социалистическом сельском хозяйстве	77
Ейхлер, Х. Технический уход и математика	79
Шмидт, Х. Оптимизация размера и размещения пункта техцентра	83
Шульц, Х. Управление с учетом технического ухода в сельском хозяйстве	85
Маас, П. Коррозионная устойчивость оцинкованных стальных конструкций	86
Боссе, О. / Герцог, Р. / Зейдель, К. Задельвание соломы и растительных остатков в почву с помощью различных инструментов	92
Малтры, В. Частичная автоматизация сушильной установки УТ 66-1 простыми приемами	95
Гаупт, Й. Патенты на тему «ротационные косилки»	97
На первой странице обложки показывается пульт диспетчера для управления производством и использования техники на выставке «агра 69», сконструированный студентами Техникума в Нордхаузене в сотрудничестве с секцией растениеводства Университета им. Мартина Лутера в Галле.	

Contents

HÜLTERHOFF, R. / C. HANNIGER / A. HEILMANN On the Suitable Organization of the Road Net from the Point of View of Agricultural Transports	57
BRAUNE, G. Reference Values for the Time Required by Various Combinations of Vehicles when Transporting Grass and Withered Products as Dependent on the State of the Roadway	59
DREISSIG, M. Unloading of Grass and Withered Products in Silos by Means of Efficient Means of Transportation	61
SACHSE, R. Handling of Harvested Products from the Transport Vehicle to the Receiving Installation of the Agricultural Enterprise — Studies on Standardizing the Delivery of Harvested Products	69
JALASS, G. Calculation of Cost Prices for Agricultural Transports	73
Rationalized Maintenance in Socialist Agriculture	77
EICHLER, Chr. Maintenance and Mathematics	79
SCHMIDT, H. Optimization of the Size and Place of Supervising Stations	83
MAASS, P. Resistance to Corrosion of Hot-Galvanized Steel Constructions	86
BOSSE, O. / R. HERZOG / K. SEIDEL Straw and Vegetable Material Introduced by Means of Various Implements	92
MALTRY, W. Simple Aids Used for a Partial Automation of the UT 66 — 1 Hot Air Drying Plant	95

Sommaire

HÜLTERHOFF, R. / C. HANNIGER / A. HEILMANN Recherches sur l'organisation convenable du réseau de routes au point de vue des transports agricoles	57
BRAUNE, G. Valeurs approximées du besoin de temps pour diverses combinaisons de véhicules transportant des fourrages verts et des fourrages fanés en fonction de l'état de la route	59
DREISSIG, M. Le déchargement des fourrages verts et des fourrages fanés dans les silos à l'aide de moyens de transport efficaces	61
SACHSE, R. Le déchargement des produits récoltés du véhicule de transport dans l'installation de réception de l'entreprise agricole — études de standardisation de la remise des produits récoltés	69
JALASS, G. Le calcul du prix de revient des transports agricoles	73
Entretien rationalisé dans l'agriculture socialiste	77
EICHLER, Chr. L'entretien et les mathématiques	79
SCHMIDT, H. L'optimisation de la grandeur et de l'emplacement des stations d'entretien	83
MAASS, P. La résistance à la corrosion des constructions en acier zinguées au feu	86
BOSSE, O. / R. HERZOG / K. SEIDEL Introduction de la paille et des plantes à l'aide de divers outils	92
MALTRY, W. Aides simples pour automatiser partiellement l'installation de séchage à air chaud UT 66 — 1	95

Literatur-Übersicht: Anwendung der Kybernetik, Mathematik und Biometrie in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft – Allgemeine Probleme¹

I. Kybernetische Methoden

- FRANKO, J.: Das einheitliche ökonomische Informationsnetz in der Landwirtschaft unter besonderer Beachtung kybernetischer Aspekte. Berlin: DAL-Institut für Agrarökonomik 1956. 155 S.
- HASSENSTEIN, B.: Biologische Kybernetik. Eine elementare Einführung. Heidelberg: Quelle & Meyer 1965. 144 S.
- KLOSE, M. / B. SCHULZE: Kybernetik – Bodenfruchtbarkeit – Boden. Zeitschrift für Agrarökonomik, Berlin (1964) H. 3, S. 88–93
- KRAVTSCHENKO, B.: Kybernetik in der Landwirtschaft. Informations- und Rechen dienst für alle Betriebe geplant. Die Presse der SU, Teil B, Berlin (1966) Nr. 449, S. 8–10
- LINDENAU, H.: Zur mathematisch-kybernetischen Ausbildung der Leitungskräfte in den verschiedenen Formen der landwirtschaftlichen Berufsausbildung. Wiss. Z. der Humboldt-Universität, Mathem.-naturw. R., Berlin (1966) H. 4, S. 583 u. 584
- LIRSCH, E.: Die Analyse ökonomischer Beziehungen zwischen LPG und BHG mit Hilfe kybernetischer Methoden und sich daraus ableitende Schlußfolgerungen ... Bernburg: Hochschule für Landwirtschaft. Diplom-Arbeit 1967. 62 S.
- MYSLIVEC, V.: Die Kybernetik in der Landwirtschaft. Internationale Zeitschrift für Landwirtschaft, Berlin (1962) H. 1, S. 72–75
- NESTEROV, V. G.: Kybernetik und Landwirtschaft. Moskva: IZD „Znanie“ 1966. 61 S.
- NESTEROV, W.: Kybernetik in der Forstwirtschaft. Die Presse der SU, Teil B, Berlin (1968) Nr. 73, S. 11 und 12
- ORLOV, A. W.: Modelle der örtlichen agrarindustriellen Zusammenhänge – „Probleme der ökonomischen Kybernetik. Wissenschaftliche Konferenz, Institut. Volkswirtschaft Moskva (1965) S. 23–25
- PAVLOV, B.: Kybernetik und Landwirtschaft. Presse der SU, Teil B, Berlin (1963) Nr. 101, S. 2224 und 2222
- SCHARNER, E.: Lebensmittelhygienische Überwachung als Regelungsaufgabe. (Anwendung der Kybernetik in der Veterinärmedizin) Monatshefte für Veterinärmedizin, Jena (1968) H. 13, S. 481

II. Mathematische Methoden

- : Anwendung mathematischer Methoden auf die Normung der Arbeit. Halle: Institut für Arbeitsökonomik 1965. 35 S.; Abschlußbericht 450357/5–09/3
- : Diskussion über Anwendungsprobleme mathematischer Methoden in der Landwirtschaft. Zemedelska ekonom. Praha (1964) H. 1/2
- : Konferenz zum Problem der Anwendung der Mathematik in der Ökonomie. Vopr. Ekom. Moskva (1964) H. 9, S. 63–110
- LINDENAU, H., u. a.: Mathematische Methoden in Planung und Leitung der soz. Landwirtschaft. Teil I (1965) 182 S., Teil II (1966) 335 S. Brieselang: Zentralstelle für Fachschulausbildung beim LWR der DDR
- : Mathematische Methoden in Planung und Leitung der Landwirtschaft. Berlin: Urania 1967, 195 S., Schriften für den Refer. –: Mitteilung über Ausbildung und Berufseinsatz von Diplomlandwirten und Diplomgärtnern mit Spezialausbildung für mathem. Methoden und EDV. Verfügungen und Mitt. d. LWR der DDR, Berlin (1966) H. 9, S. 83 und 84
- : Ökonomisch-mathem. Methoden in der Landwirtschaft. Vorträge des III. Wissenschaftl. Symposiums zur Anwendung ökonomisch-mathem. Methoden ... (Berlin. DAL. 1966. 255 S., Tagungsber. Nr. 83)
- ANDERS, H. / H. G. BANNORTH: Zur Anwendung von Produktionsfunktionen in der Landwirtschaft. Neetzow: Institut für Agrarökonomik 1958, 58 S., Institutsbericht Nr. 9
- BELOW, I. V.: Mathematisch-ökonomische Berechnungen in der Landwirtschaft. Moskva: Nauka 1965, 198 S.
- BELOV, A. I.: Mathematisch-ökonomische Berechnungen in der Landwirtschaft. Alma-Ata: Nauka 1965, 201 S.
- DUPAL, J.: Zu prognostischen Methoden der langfristigen Entwicklung der Landwirtschaft. Zemedelska ekon. Praha (1966) H. 1, S. 31 bis 40
- EHRENBERG, D.: Einführung in die Aussagenlogik. Brieselang Institut f. Ausbildung und Qualifizierung beim LWR der DDR (1968)
- FURS, V. I.: Ökonomische Berechnungen in der Landwirtschaft. Moskva: Statistika 1964, 252 S.
- GÄRTNER, K.-H.: Funktionen und Grenzwerte. Leipzig, Zentralabteilung für das Hochschullernstudium 1967. 80 S. Mathematik 1
- GOWER, I. C. / H. A. MARTIN, / H. B. SIMPSON: Eine Programmiersprache für die Auswertung von Erhebungen, Versuchen und Daten für mehrfaktorielle Analysen. Berlin: DAL, Tagungsberichte (1966) Nr. 86
- IVANKA, L. / POLIEWKA: Landw. Ökonomieforschung in neuer Etappe. Polnohospodarstvo. Praha (1964) H. 8, S. 573–577 A 75556

Fachliteratur – Übersetzungen 38 LU

Sämtliche Bestellungen sind unter Angabe des Kurzzeichens 38 LU, des Verfassers und des Titels an die Wissenschaftliche Redaktion der Zentrablätter, Übersetzungsnachweis, 104 Berlin, Postfach 350, Telefon 42 55 71, zu richten; für Besucher 104 Berlin, Schiffbauerdamm 19.

- OKROPIRIDZE, V. A.: Eine neue Methodik zur Untersuchung des Arbeitsprozesses eines Motors. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 12, S. 3 bis 5
- LYSOV, A. M., I. VAGNER-NEMCINOVA: Bestimmung der optimalen Vereinigung von Motor- und Wandlerkennlinien mit Hilfe eines Analogrechners. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 5, S. 7 bis 10
- LIBCIS, S. E.: Analyse der Wechselwirkung zwischen dimensionslosen Energetik-Beiwerten. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 12, S. 11 und 12
- ZMANOVSKI, V. A.: Experimentelle Untersuchung der Lärmparameter von Mechanismen. Nauynye trudy, Novosibirsk 1963, Ausg. 1, S. 68
- POSTOENKO, JU. K.: Apparatur für die experimentelle Bestimmung der Korrelationsfunktionen des Lärms von Mechanismen und Maschinen. Nauynye trudy Novosibirsk 1966, Ausg. 3, S. 84
- POSTOENKO, JU. K. / V. A. AFANA'SEV: Untersuchung der Sicherheit der empirisch gebrochenen Regression. Nauynye trudy, Novosibirsk 1966, Ausg. 3, S. 120
- POSTOENKO, JU. K.: Untersuchung der Differentialgesetze der Verteilung stationärer Zufallsprozesse. Nauynye trudy, Novosibirsk 1966, ausg. 3, S. 74
- KOLMAKOV, M. A.: Methodische Arbeiten für die Untersuchung des Lärms und der Vibration von schnellfahrenden Traktoren. Nauynye trudy, Novosibirsk 1964, Ausg. 3, S. 26
- KOLMAKOV, M. A.: Analyse der Frequenzkennlinien der lärmleitenden Kanäle des Traktors. Nauynye trudy, Novosibirsk 1966, Ausg. 3, S. 125
- EMINBEJLI, Z. N.: Anwendung elektrischer Meßmethoden für die Untersuchungen des Traktors S-80 im Labor und auf dem Felde. VM. Sbornik rabot (1960) Heft 13, S. 14 bis 20
- BORISOV, S. G. / S. A. LAPSEN: Drehschwingungsdämpfer in Traktorenkupplungen. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 12, S. 40
- TERPSTRA, N.: Einfluß des Luftdruckes im Traktorreifen auf Rollwiderstand und Spurbildung. Landbouwmechanisatie (1968) H. 6, S. 517 bis 521
- LILJEDÄHL, I. A. / J. STRAIT: Automatische Traktorensteuerung. Agricultural engineering, USA 1962, H. 6 und 7, S. 332 und 407
- HARRISON, H. P.: Methoden zur Bestimmung der Arbeitsleistung von Landmaschinen. Transactions of ASAE (1968) H. 3, S. 318 und 319
- PUSKAREVA, P. V.: Algorithmen der Berechnung der Korrelations- und der Autorrelationsfunktion sowie der Spektraldichte auf EDVA. Nauynye trudy, Novosibirsk 1963, Ausg. 1, S. 84
- PARAMONOV, V.: Grundlage der Spezialisierung. Standarty i kacestvo (1968) H. 10, S. 84 und 85
- GALADZEV, R. S. / L. D. LINKIN: Über die Möglichkeit einer Verwendung von Rohrprofilen anstelle massiver Wellen und Achsen. Traktory i sel'chozmasiny (1968) H. 7, S. 25 bis 27
- CHON CIEN: Die Auswahl der Arbeitskenndaten einer Bodenfräse mit vertikaler Drehachse. Mechanis. i elektrif. socialist. sel'skogo chozj. (1968) H. 2, S. 40 und 41
- KONING, V.: Ein selbstfahrender vierreihiger Kartoffelroder: eine neue Rübenvollerntemaschine von Kleine. Landbouwmechanisatie (1968) H. 5, S. 485 und 486
- BASTELVERE, G. R. van: Das Pressen von Granulaten und Pellets mit Ringmatrizen. Institut Wageningen (Jahrbuch 1966) S. 60 bis 65
- GASPARETTE, E.: Untersuchungen über den Schneidvorgang bei Futter, die mit Hilfe von Zeitlupenaufnahmen durchgeführt wurden. Macchine e motori agricoli. (1969) H. 8, S. 71 bis 79
- BRECKA, J. / K. NEUBAUER: Beitrag zur theoretischen Analyse der Arbeit eines Doppelmessermähwerkes. Zemedelska tehnika (1969) H. 6, S. 307 bis 317
- KOSKUBA, K.: Mähmaschine mit Quetschvorrichtung, die Maschine der Zukunft. Mechanizace zemedelstvi (1969) H. 8, S. 253 bis 256
- CIEROBA, J.: Die Dreschbaugruppen mit 2 Trommeln. Maszyny i ciagniki rolnicze (1969) Heft 7/8, S. 9 bis 13
- GLABRAT, N. G. / N. V. FILATOV: Intensivierung der Kornseparation auf den Stufenschüttlern. Bibliographische Angaben fehlen
- POSTNIKOV, M. N.: Zur Theorie des Schöpfapparates einer Kartoffellegemaschine. Mechanis. i elektrif. socialist. sel'skogo chozj. (1969) H. 3, S. 16 bis 18
- JAKOVLEV, G.: Wie lange soll eine Maschine arbeiten? Prawda (1968) Nr. —, S. 2 A 7815

¹ Aus einer Zusammenstellung der Abt. Dokumentation (Bibliothek) im Institut für Landwirtschaft Genshagen (Wird fortgesetzt)

Auf dem 3. Unionskongreß der Kolchosbauern vom 25. bis 27. November 1969 in Moskau wurde das neue Kolchosstatut einstimmig gebilligt. Es ersetzt das vor 34 Jahren angenommene Statut, das dem heutigen Entwicklungsstand der Produktivkräfte der Landwirtschaft nicht mehr entsprach. Das neue Statut schafft die Voraussetzungen für den weiteren Aufschwung der sowjetischen Landwirtschaft, indem es u. a. das Entwicklungstempo der Landwirtschaft beschleunigt, die Aktivität der Kolchosbauern beim Aufbau des Kommunismus anspornt, das Recht des Kolchosbauern auf garantierten Lohn und Rentenanspruch fixiert, zur Erhöhung seines allgemeinen Bildungs- und kulturellen sowie technischen Niveaus beiträgt und die Reorganisation des Dorfes und seine Verschönerung fördert. (TASS)

Unter dem Leitwort „Im Geiste Lenins zu weiteren Erfolgen“ haben die Werktätigen des VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt ihre Ziele für die Weiterführung des Wettbewerbs festgelegt. Im Mittelpunkt der Brigade- und Kollektivberatungen stand die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die im neuen Jahr um 13,4 Prozent erhöht werden soll. Weitere Maßnahmen gelten der Kontinuität der Produktion, vor allem der vollen Auslastung der Arbeitszeit und der optimalen Nutzung der hochproduktiven Maschinen und Anlagen. Auf diese Weise wollen die Werktätigen des größten mitteleuropäischen Landmaschinenkombinats erreichen, daß 1970 mehr Landmaschinen produziert werden. So setzen sie sich das Ziel, im neuen Jahr rund 1200 MD E 512 mehr auszuliefern als 1969. Außerdem sollen 600 Feldhäcksler und 400 Hochdruckpressen über den Plan hinaus gefertigt werden.

Beste Voraussetzung für die Realisierung dieser Verpflichtungen schafft die neue automatisierte Bearbeitung der Mähfinger. Diese Anlage hat sich im Probebetrieb bewährt und wird bereits dreischichtig genutzt. Sie bringt in diesem Bereich eine um 300 Prozent höhere Arbeitsproduktivität gegenüber der bisherigen Mähfingerfertigung.

(ADN-wi Nr. 254 v. 26. Okt. 1969)

Junge Mähdrescherbauer wollen 150 000 Mark erwirtschaften. Sie betrachten sich als sozialistische Eigentümer und sehen als Arbeiterjugend ihre Hauptaufgabe darin, für die sozialistische Landwirtschaft hochproduktive Maschinen herzustellen. Mit diesen Leitsätzen kennzeichnen die FDJ-Mitglieder im Werk Singwitz des VEB Kombinat Landmaschinenbau Fortschritt Neustadt in ihrem Kampfprogramm ihren klassenmäßigen Standpunkt und stellen sich das Ziel, 1970 einen ökonomischen Nutzen von 150 000 Mark zu erwirtschaften. Dazu konzentrieren sie sich auf material-ökonomische Aufgaben, wie rationellsten Materialeinsatz, niedrigste Ausschußquoten und volle Auslastung der Produktionsmaschinen und -anlagen. – Auch im Stammbetrieb Neustadt will die Jugend hohe Wettbewerbsleistungen zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. LENIN vollbringen. So hat jetzt die Brigade „German Titow“ die Taktstraße des Mehrzweckanhängers T 087 als Jugendobjekt übernommen und verpflichtete sich zu einer Verkürzung der Fertigungszeit je Anhänger. (ADN-wi Nr. 288 vom 29./30. Nov. 1969)

Auch die Neuerer und Arbeiterforscher im VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt haben sich zu Ehren von W. I. Lenin große Aufgaben gestellt. Die Schrittmacher und Neuerer dieses Kombinats wollen bis zum 10. Geburtstag 7 Mill. Mark ökonomischen Nutzen erwirtschaften, das sieht die Wettbewerbskonzeption der Arbeiterforscher und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften vor. Die schöpferische Tätigkeit tausender Arbeiter und Ingenieure in diesem Landmaschinenkombinat ergab seit dem Jahre 1950 über 35 700 Verbesserungsvorschläge, von denen jeder zweite produktionswirksam war. Der daraus für das Kombinat resultierende Nutzen beträgt rund 62,6 Mill. Mark.

(ADN-wi Nr. 268 v. 6 Nov. 1969)

Unter dem Leitgedanken „20 Jahre DDR – 20 Jahre erfolgreiche Hochschul- und Agrarpolitik“ führte die Sektion Landtechnik der Universität Rostock anlässlich des 550. Gründungstages der Universität eine Ausstellung durch. Darin wurde über die Verbindung der Sektion zur industriellen und landwirtschaftlichen Praxis informiert, wobei auch die späteren Einsatzorte der Absolventen aufgeführt wurden. Die Ausstellung machte deutlich, daß sich die Verbindung von Wissenschaft und Praxis nicht nur in der Lehre, sondern auch in der gemeinsamen Erarbeitung des Berufsbildes der Absolventen verwirklicht.

(ADN-wi Nr. 556 v. 5. Nov. 1969)

A 7825

Kraftfahrzeugtechnik (1969) H. 9, S. 266 und 267:

UNGER, G.: Rationalisierung der Werkerprobung von Traktoren durch Anwendung zeitraffender Methoden

Es wird eine Erprobungsmethode beschrieben, die als stationäre Erprobung komplexer Funktionsgruppen auf geeigneten Prüfanlagen bezeichnet wird. Den Programmen liegen im praktischen Betrieb aufgenommene repräsentative Lastkollektive zugrunde. Damit soll jedoch der Erprobungseinsatz von Versuchsfahrzeugen in der landwirtschaftlichen Praxis keinesfalls in Wegfall kommen, vielmehr soll diese Konzentration bestimmter Erprobungsmaßnahmen wesentlich intensivere Untersuchungen ermöglichen.

H. 10, S. 297 und 298:

GARKE, K.: Anwendung der Netzwerktechnik für die Planung und Kontrolle der Realisierung des Investitionsvorhabens ZT 300 im VEB Traktorenwerk Schönebeck

Die Staatsplanaufgabe, noch im Jahre 1967 der Landwirtschaft 1000 Traktoren des neuen Typs ZT 300 zur Stärkung ihrer energetischen Basis zu liefern, erforderte eine besonders straffe Planung und Kontrolle aller Teilprozesse. Hierzu war ein Leitungsinstrument notwendig, das nach bisher vorliegenden Erfahrungen nur ein Netzwerk sein konnte. Der Autor beginnt im vorliegenden Heft mit einer Erläuterung der Netzwerktechnik als Planungsinstrument für den ZT 300 und leitet dann über zum Aufstellen des Netzwerkes. (Wird in H. 11/1969 fortgesetzt.)

messen – steuern – regeln (1969) H. 11, S. 437 bis 441

TRAPEZNIKOV, V. A.: Probleme der Steuerung ökonomischer Systeme

Es wird der Einfluß der Steuerung auf den technischen Fortschritt untersucht und eine Methodik der ökonomischen Einschätzungen des technischen Fortschritts und der wissenschaftlichen Effektivität angegeben. Die Bedingungen für eine erfolgreiche Steuerung ökonomischer Systeme werden betrachtet.

Schweißtechnik (1969) H. 9, S. 385 bis 388:

PROBST, R., u. a.: CO₂-Schutzgasparallelrahtschweißen

Untersucht wird die Anwendung des CO₂-Schutzgas-Parallelrahtschweißens für das einseitige Verbindungsschweißen dickerer Bleche (s = 6 bis 12 mm). Es wird über die Besonderheiten des Verfahrens berichtet, die ermittelten optimalen Schweißdaten und ihre zulässigen Schwankungen sowie die Festigkeitswerte der Schweißverbindungen werden angegeben. Ein Wirtschaftlichkeitsvergleich zeigt, daß bei Anwendung dieses Verfahrens keine größeren Kosten entstehen als bei den bisher im Einsatz befindlichen Schweißverfahren.

S. 397 bis 403:

KOCH, M. / K. SCHRODER: Vergleich von Gütevorschriften für die Beurteilung von Schweißnahtfehlern anhand von Radiogrammen

In der vorliegenden Arbeit wird auf die Klassifikation und die Bewertung von Schweißnahtfehlern anhand der z. Z. beim ZIS vorliegenden Vorschriften eingegangen und ein Vergleich mit ausländischen Vorschriften und TGL 10 646 vorgenommen. Aufgrund dieses Vergleichs wurde vorgeschlagen, die Fehlerhäufigkeitsstufen zu vergrößern. – Ein Teil dieser Arbeit wurde im Auftrag von IRI Pirna, WTZ Kraftwerksanlagenbau Pirna und VEB Germania Karl-Marx-Stadt geleistet.

die Technik (1960) H. 11, S. 718 bis 724:

STEINHAUSER, S.: Einige Möglichkeiten der Verschleißminderung durch Beschichten

Die Wirkvorgänge bei der Herstellung von verschleißmindernden Schichten durch Elektrophorese, Plasmasprühen und Elektrolyse werden kurz erläutert und die Prüfung des Reibverschleißverhaltens besprochen. Den Abschluß bildet ein Hinweis auf die Wirtschaftlichkeit des behandelten Beschichtungsverfahrens.

Informationen des Landmaschinen- und Traktorenbaues, Leipzig

Aus dem Inhalt von Heft 2/1970:

Landmaschinen sowie Nahrungs- und Genußmittelmaschinen im Komplex; Maschinen für die Milchbearbeitung in der 2. Verarbeitungsstufe

Flaschenfüllmaschine HVN 24 und Verschleißmaschinen ASN 8

Saug- und Druckgebläse T 515 mit Zellenradschleuse

Druckgebläse T 513 mit Zellenradschleuse

TIPPELT, J.: Kopplungswagen T 890

ROESER, U.: Steinsicherung am Kartoffelsammelroder E 665 und seinen Varianten

Bandtrockner T 685 aus dem VEB Petkus Wutha

MÜHRING, G. / W. HEYMANN, u. a.: Verbessertes Verfahren für die Belastung von Agrarflugzeugen mit Mineraldüngern

Landmaschinenbauer beraten über den Stand und die Aufgaben der

Standardisierung

A 7830